Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

# Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 32 780 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 30 mm breit, 9,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus den Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Donnerstag, 12. Oktober 1911. 60. Jahrgang. Nr. 710.

## Die Ausführungsbestimmungen zum Feuerbestattungsgesetz.

Die Anweisung des preußischen Ministers des Innern zur Ausführung des Leichenverbrennungsgesetzes ergänzt und erklärt, nach den Berl. Pol. Nachr., im einzelnen die Vorschriften des Gesetzes vom 14. September 1911 über die Leichenverbrennungsanlagen, die Erteilung der Genehmigung bezw. die Versagung oder Zurückziehung derselben, die Gebrauchsordnung und den Gebührentarif, die Vorschriften über die Beschaffenheit und den Inhalt der Särge, in denen die Leichen dem Verbrennungsofen zu übergeben sind, die Beisetzung der Aschenreste, die ortspolizeiliche Genehmigung der Verbrennung, die Vorschriften über die Leichenschau und die Registerführung.

Zur Errichtung und Unterhaltung von Leichenverbrennungsanlagen sind nicht berechtigt Privatpersonen, Vereine und Gesellschaften jeder Art, auch nicht solche Körperschaften des öffentlichen Rechts, denen die Beschaffung von öffentlichen Begräbnisplätzen nicht obliegt. Berechtigt zur Antragstellung sind neben den politischen Gemeinden und Gemeindeverbänden im größten Teil der Monarchie die Kirchengemeinden der öffentlich aufgenommenen Religionsgesellschaften und auch die jüdischen Synagogengemeinden. Die Einwirkung einer Aufsichtsgenehmigung seitens der im § 2 des Gesetzes aufgeführten Körperschaften des öffentlichen Rechts bildet für die Berechtigung zur Stellung des Antrages auf Genehmigung einer Leichenverbrennungsanlage die unerläßliche Grundlage. In technischer Hinsicht werden sich die Anforderungen für Leichenverbrennungsanlagen nach dem jeweiligen Stande der Technik und den bei bestehenden Betrieben gemachten Erfahrungen zu richten hab.n.

Die Einäscherung darf nicht durch unmittelbare Einwirkung der Brennstoffe, sondern nur in besonderen Einäscherungskammern, die mit vergasten Brennstoffen auf genügende Temperatur erhitzt werden, getrennt vom Feuerraum unter Zuführung ausreichender, hoch vorzuwärmender Verbrennungsluft bewirkt werden. Zur Abführung der Verbrennungsprodukte aus der Feuerung und den Einäscherungskammern muß ein genügend hoher Schornstein vorgesehen sein. Die innere und äußere Ausgestaltung der Anlagen muß den Anforderungen der Würdigkeit und den Bedürfnissen im einzelnen entsprechen. Falls sich beim Betrieb der Leichenverbrennungsanlagen Mängel herausstellen, soll zunächst eine Aufforderung zur Beseitigung der Mängel innerhalb einer festzusetzenden angemessenen Frist an die betreffende Körperschaft ergehen. Jedes schikanöse Vorgehen, so heißt es in der Anweisung, ist selbstverständlich zu vermeiden. Die Genehmigung ist erst dann zurückzuziehen, wenn die festgesetzte Frist fruchtlos verstrichen und keine Aussicht vorhanden ist, daß der gestellten Anforderung Genüge geleistet werde.

In die Gebrauchsordnung, deren Genehmigung ebenso wie die des Gebührentarifs der staatlichen Aufsichtsbehörde obliegt, sind Vorschriften über die Beschaffenheit und den Inhalt der Särge aufzunehmen. Da die Leiche in dem Sarge einzuäschern ist, in dem sie zur Verbrennungsstätte gelangt, muß der Sarg entsprechende Beschaffenheit haben; er muß aus dünnem, weichem Holz oder aus Zinkblech gefertigt, darf weder ausgepicht noch angestrichen oder lackiert sein und keinerlei Eisen- oder Bronzeteile enthalten. Die Leichen in den Särgen dürfen nur auf Säge- oder Hobelspänen oder auf Holzwolle gebettet und nur mit naturfarbenen Leinen- oder Baumwollstoffen bekleidet sein: mit den gleichen Stoffen müssen in den Särgen befindliche Kissen bezogen sein, die Kissen dürfen weder Polster noch Federn oder Watte enthalten. Die den Vorschriften entsprechende Beschaffenheit der Särge ist entweder durch den zuständigen beamteten Arzt, oder durch einen amtlich bestellten Leichenbeschauer am Orte der Einsargung zu bescheinigen. Die Bescheinigung muß der Ortspolizeibehörde des Verbrennungsortes zur Abstempelung vorgelegt und der Verwaltung der Leichenverbrennungsanlage eingereicht werden. In jeder Einäscherungskammer darf jeweilig nur eine Leiche eingeäschert werden. An jedem Sarge ist vor der Einbringung in den Verbrennungsofen ein Schild aus genügend starkem feuerfesten Ton anzubringen, das durch die Ofenhitze nicht zerstört werden kann. Auf diesem Schild muß die Nummer des Einäscherungsregisters, unter der die Einäscherung erfolgt, deutlich eingeschlagen sein.

Was die Gebühren für die Benutzung der Anlagen betrifft, so soll nach dem Gesetze das, was im Kommunalabgabengesetze vom 14. Juli 1893 als Regel vorgeschrieben ist, für die Leichenverbrennungsanlagen ausnahmslos Platz greifen. Hierzu bemerkt die Anweisung, daß die Gebühren nicht nur die Verwaltungs- und Unterhaltungskosten der Anlagen, sondern auch die Kossen decken müssen, die für die Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals aufzuwenden sind. Die Gebühren sollen in einem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten der Anlage stehen. Bei einer etwaigen Revision des Gebührentarifs, die je nach dem Ergebnis der in der ersten Zeit gemachten Erfahrungen erforderlich werden könnte, ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Kosten der Leichenverbrennung nicht unter die der Erdbestattung herabsinken. Gebrauchsordnung und Gebührentarif müssen vorliegen, bevor der Betrieb einer Leichenverbrennungsanlage eröffnet wird. Für die Ordnungsmäßigkeit des Betriebes und ebenso für die korrekte Registerführung, einschließlich einer Nachweisung über den Verbleib des Aschenbehälters, ist die Verwaltung der Anstalt, die behördlichen Charakter haben muß, verantwortlich.

Die Vorschriften über die Beisetzung der Aschenreste in einer behördlich genehmigten Verbrennungsanlage sollen verhindern, daß über die Aschenreste in einer Weise verfügt wird, die einerseits dem Empfinden der Pietät zu widersprechen, anderseits sie der Nachprüfung im Interesse der Strafrechtspflege zu entziehen geeignet wäre. Eine Aushändigung der Aschenreste an die Angehörigen kann daher nur zum Zwecke der ordnungsmäßigen Beisetzung an einem behördlich genehmigten Bestattungsorte gestattet werden. Darüber ist glaubhafter Nachweis zu erbringen. Die Aschenreste, und zwar für jede einzelne Leiche besonders, sind in einem behördlich verschlossenen Behältnis beizusetzen, sie sind streng getrennt zu halten, nachdem sie unter Anwendung von nur für diesen Zweck bestimmten und zu verwendenden Geräten sorgfältig aus dem Ofen entfernt sind, und müssen mit dem Nummerschild in einem hinreichend großen, widerstandsfähigen, luft- und wasserdichten Metallbehälter gesammelt werden. Der Deckel des Behälters, der dichtschließend eingreifen muß, ist mit einem vor der Benutzung sicher aufzulötenden haltbaren Kupferschild zu versehen, auf welchem in deutlich vertiefter Schrift — durch Einschlagen — nachstehende Angaben anzubringen sind: Einäscherungsnummer, Vor- und Zuname, Stand des Verstorbenen, Ort, Tag und Jahr der Geburt und des Todes und der Einäscherung.

Die Leichenschau ist auch in dem Falle vorzunehmen, in dem feststeht, daß der zu Bestattende eines nicht natürlichen Todes gestorben ist, in dem aber der Verdacht einer strafbaren Handlung noch nicht aufgetreten und deshalb ein Einschreiten des Gerichts auf Grund des § 157 der Str.-Pr.-O. nicht für erforderlich erachtet ist. Letztwillige Verfügungen sind nur zu berücksichtigen, wenn sie gemäß § 2231 B. G. B. eine von dem Erblasser unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung enthalten. Die Ausführungsbestimmungen enthalten endlich noch eingehende Vorschriften für die Ausführung der ärztlichen Leichenschau zwecks Leichenverbrennung.

## + Verwaltungsbericht der Landesversicherungsanstalt Westfalen

### für das Geschäftsjahr 1910.

I.

Die Einleitung des Verwaltungsberichts bildet ein ausführlicher Bericht über die am 8. November 1910 stattgehabte feierliche Einweihung des neuen Geschäftsgebäudes, welches am 1. Oktober v. Js. in Benutzung genommen ist. Die Kosten des Neubaues betragen rund 335 500 Mark. Das Gebäude ist so groß, daß noch ausreichende Reserveräume vorhanden sind, die zum Teil dem hiesigen Schiedsgericht für Arbeiterversicherung und dem Westfälischen Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens überlassen sind. — Der neugewählte Ausschuß trat am 9. November zur üblichen Jahressitzung zusammen, während der Gesamtvorstand 7 Sitzungen abhielt.

Es gingen ein: 6515 (+ 290 gegen 1909) Invalidenrenten-Anträge, 476 (+ 81) Altersrenten-Anträge, 10 863 Beitragserstattungs-Anträge, und zwar 9133 (— 43) infolge Heirat, 53 (— 24) infolge Unfalls und 1677 (— 203) infolge Todes. Erledigt wurden durch a) Festsetzungsbescheid 4712 bzw. 352 bzw. 8802 bzw. 29 bzw. 1471 dieser Anträge einschl. der aus dem Vorjahre als unerledigt übernommenen. Abgelehnt wurden 1423 bzw. 24 bzw. 317 bzw. 25 bzw. 202 Anträge. Auf andere Weise erledigt wurden 494 bzw. 73 bzw. 55 bzw. 4 bzw. 41 Anträge. Unerledigt wurden 1911 übernommen: 532 bzw. 81 bzw. 169 bzw. — bzw. 38 Anträge. Es sind 116 Invaliden- und Krankenrenten mehr bewilligt worden als 1909. Gelegentlich der allgemeinen Nachrevision wurden 2622 Invalidenrenten-Empfänger untersucht. Von diesen wurden 547 als wieder erwerbsfähig befunden. Hiervon haben 45 freiwillig auf den Weiterbezug der Rente verzichtet. In 477 Fällen wurde das Verfahren auf Entziehung der Rente eingeleitet. 24 Personen ist die Rente teils auf Grund der bei den untern Verwaltungsbehörden getroffenen Feststellungen, teils nach dem Ergebnisse einer besonderen Nachuntersuchung oder Beobachtung im Krankenhause belassen worden. Gegen 329 Renten-Entziehungsbescheide wurde die Entscheidung des Schiedsgerichts angerufen. Von diesen Berufungssachen wurden 82 durch Aufhebung des Rentenentziehungsbescheides und 238 durch Zurückweisung der Berufung erledigt. In 9 Fällen schwebt das Berufungsverfahren noch. Im November 1910 war die erstmalige allgemeine Nachrevision der Rentenempfänger des Bezirks der Landes-Versicherungsanstalt Westfalen beendet. Infolge der allgemeinen Nachuntersuchung sind insgesamt 1413 Renten endgültig in Abgang gebracht worden. Der Jahresbetrag der auf Grund der allgemeinen Nachrevision im Jahre 1910 endgültig in Wegfall gekommenen 431 Renten beläuft sich auf 73 361 Mark, der Jahreswert der überhaupt infolge der Nachrevision endgültig entzogenen Renten beläuft sich auf 230 594 Mark. Bis zum 1. April 1911 sind auf Grund wiederholten Antrages 32 Renten von neuem bewilligt worden. Im ganzen haben in 1910 858 (+ 398) Rentenentziehungen stattgefunden, wobei auf 170 (+ 62) Renten freiwillig verzichtet wurde. In 463 (+ 233) Fällen ist die schiedsgerichtliche Entscheidung angerufen worden. Von der Befugnis, sich in der mündlichen Verhandlung vor der untern Verwaltungsbehörde vertreten zu lassen, hat die Anstalt auch im Berichtsjahre wieder häufiger Gebrauch gemacht. Hierbei hatten die betr. Vertreter der Anstalt häufiger Gelegenheit, bei Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen belehrend und aufklärend zu wirken. Namentlich mußte — wie der Bericht hervorhebt — sowohl den Vertretern der Arbeitgeber als auch denen der Arbeitnehmer wiederholt auseinandergesetzt werden, daß der Mangel an Gelegenheit zur Arbeit allein noch kein Grund sei, die Erwerbsunfähigkeit im Sinne des Abs. 4 des § 5 des Invaliden-Versicherungs-Gesetzes anzunehmen. Dieser Passus besagt, daß Erwerbsunfähigkeit dann anzunehmen ist, wenn die betreffende Person nicht imstande ist, durch eine ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit, die ihr unter billiger Berücksichtigung ihrer Ausbildung und ihres bisherigen Berufes zugemutet werden kann, ein Drittel desjenigen zu erwerben, was körperlich und geistig gesunden Personen derselben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arebit zu verdienen pflegen. Weiterhin wurde von den vorgenannten Anstaltsvertretern nicht selten festgestellt, daß seitens der untern Verwaltungsbehörde die ärztliche Untersuchung und Begutachtung des Rentenbewerbers veranlaßt worden war, obgleich es an der Erfüllung der Wartezeit fehlte. Auf diese Weise entstehen nicht unerhebliche Kosten, die bei Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen vermieden werden konnten. Über die Rentenbewegung sei folgendes mitgeteilt: a) Invalidenrenten: Bestand aus 1909: 306,54, Zugang 4185, Abgang 3473, bleiben 31 366; b) Krankenrenten: Bestand aus 1909: 1063, Zugang 527, Abgang 552, bleiben 1098; c) Altersrenten: Bestand aus 1909: 2903, Zugang 352, Abgang 444, bleiben 2811. Seit 1891 sind bewilligt worden: 67 654 Invalidenrenten, 4116 Krankenrenten und 16 323 Altersrenten, von denen in Abgang gekommen sind: 36 288 bezw. 3078 bezw. 13 512. Von den insgesamt 6991 (+ 371) Rentenbewerbern des Berichtsjahres waren 823 (+ 30) mit dem erlassenen Feststellungs bezw. Ablehnungsbescheide nicht einverstanden und legten Berufung ein. 1909 waren 161 (49) Berufungen unerledigt geblieben. Ferner hatte das Reichsversicherungsamt 43 Fälle zur nochmaligen Entscheidung an das Schiedsgericht zurückverwiesen. Hinzu kamen noch 466 Berufungen von Rentenempfängern, denen die Rente wegen Wiedereintritts der Erwerbsfähigkeit entzogen war oder deren Rente ruhen sollte, so daß die Schiedsgerichte sich im ganzen mit 1493 (+ 265) Berufungssachen zu befassen hatten. Von den zur Erledigung gelangten 1332 Fällen sind 294 (+ 22) zugunsten der Berufungskläger und 930 (+ 219) zu ihren Ungunsten entschieden worden. Das Rechtsmittel der Revision gegen das Urteil des Schiedsgerichts ist von den Rentenbewerbern 254 (+ 98), von der Anstalt 39 (+ 8) mal eingelegt worden. Dazu kamen 98 unerledigte Revisions-Sachen aus 1909. Zurückgewiesen wurden 183 Revisionen. Das Reichsversicherungsamt entschied selbst unter Aufhebung des schiedsgerichtlichen Spruches in 5 Fällen. An das Schiedsgericht wurden 43 Fälle zurückverwiesen. Beschwerde über Ablehnung der Beitragserstattung wurde in 76 (+ 23) Fällen eingelegt. Unerledigt waren 5 Fälle aus 1909. 5 Beschwerden wurden anerkannt, 66 zurückgewiesen oder zurückgenommen.

#### Heilverfahren.

Die Ausgaben für Angehörigen-Unterstützung haben eine weitere nicht unerhebliche Steigerung erfahren. Im Jahre 1908 wurden hierfür 123 425 Mark, 1909 170 535, 1910 aber 206 296 Mark verausgabt. Die Bewilligung der gesetzlichen Angehörigen-Unterstützung (bei Krankenkassen-Mitgliedern die Hälfte des Krankengeldes, in den übrigen Fällen ein Viertel des ortsüblichen Tagelohnes) bildet geradezu die Ausnahme. In der Regel tritt eine Erhöhung ein, die nach dem Grade der Bedürftigkeit bemessen wird bis zur Höchstleistung: 1½ faches Krankengeld oder ¾ des ortsüblichen Tagelohnes. Das starke Anwachsen des Postens „Angehörigen-Unterstützung" ist zum Teil auf die Zunahme der Zahl der Heilverfahren, hauptsächlich aber auf die stetige Erhöhung zurückzuführen. Grundsätzlich nämlich ist die Anstalt stets bestrebt, soweit wie möglich, durch Bewilligung auskömmlicher Unterstützungen Not und Sorgen von der Familie des Pfleglings fernzuhalten. Angesichts dieses Standpunktes der Anstalt bezeichnet der Bericht es als eine unerfreuliche Erscheinung, daß trotzdem täglich eine Anzahl — und zwar vielfach unbegründeter — Gesuche um Erhöhung der bewilligten Angehörigen-Unterstützung seitens der Pfleglinge oder deren Familien eingereicht werden. Da die — amtlich mitgeteilten — Einkommens-, Vermögens- und Familienverhältnisse bei der Festsetzung der Angehörigen-Unterstützung gewissenhaft berücksichtigt werden, so liegt es auf der Hand, daß die meisten dieser Gesuche abgelehnt werden, es sei denn, daß mittlerweile Verhältnisse eingetreten sind, die eine anderweite Festsetzung der Angehörigen-Unterstützung fordern, z. B. Ausbruch von Krankheiten in der Familie, Todes- oder Geburtsfälle, Wegfall einer Unterstützung von anderer Seite (z. B. aus einer freien Hülfskasse) oder des Arbeitsverdienstes eines Familienmitgliedes. Klage führt der Bericht auch über die häufig unrichtigen Darstellungen in den Anträgen z. B. durch Verschweigen von Einnahmen (Verdienst der Kinder u. dergl.) Aus all diesem geht hervor, wie wichtig eine sorgfältige und unparteiische Darstellung der Verhältnisse bei der Aufnahme des Heilverfahrenantrages ist. Nur wenn diese Unterlagen für die Bemessung der Angehörigen-Unterstützung genau, erschöpfend und zuverlässig sind, ist es möglich, Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten bei der Bestimmung der Höhe der Angehörigen-Unterstützung zu vermeiden. Des weiteren erörtert der Bericht auch die Frage der Zuschußforderung: Nach § 63 des Handelsgesetzbuches, der allerdings Eventualrecht ist, und Abs. 2 der Ziff. 6 des § 133 c der Gewerbe-Ordnung haben Handlungsgehilfen, Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker im Krankheitsfalle Anspruch auf Gehalt oder die vertragsmäßigen Leistungen des Arbeitgebers für die Dauer von 6 Wochen. Den Handlungsgehülfen darf das Krankengeld nicht auf die Gehaltsbezüge angerechnet werden, wohl aber den Angestellten, die der Gewerbeordnung unterstehen. Beim Fortbezuge des Gehaltes nun für die ganze Kurzeit oder einen großen Teil derselben beansprucht die Anstalt gemäß ihren bezügl. Bestimmungen einen mäßigen Beitrag zu den Kosten des Heilverfahrens, sei es in Form eines Barzuschusses etwa in Höhe eines Drittels des Gehaltes oder durch Forderung des Verzichtes auf Angehörigen-Unterstützung. Diese Maßregel entspricht der Billigkeit und ist aus Gründen einer gleichmäßigen Behandlung der Versicherten unerläßlich. Wird nämlich beim Fortbezuge des Gehaltes kein Zuschuß zu den Kurkosten gefordert, so spart der Kranke ohne Familie die nicht unbeträchtlichen Ausgaben für seinen Lebensunterhalt; der Kranke mit Familie würde außer dieser Ersparnis durch die ihm gesetzlich zustehende Angehörigen-Unterstützung noch eine bare Mehreinnahme haben. In Wahrung der Interessen aller Versicherten darf nicht zugegeben werden, daß einzelne durch Gewährung eines Heilverfahrens erheblich günstiger gestellt werden, als die andern. 1910 wurden 9148 (+ 1130) Anträge auf Übernahme des Heilverfahrens gestellt. Dazu kamen aus 1909 als unerledigt 296 (+ 26) Anträge. Von diesen insgesamt 9444 (+ 1456) Anträgen wurden 2591 (+ 425) zurückgewiesen, und zwar in 2194 (+ 386), weil zu geringe Heilungsaussichten bestanden oder das Leiden auch ohne Eingreifen der Versicherungsanstalt sich beheben ließ. In 5 (— 2) Fällen erfolgte Ablehnung, weil durch schlechtes Betragen während einer früheren Heilbehandlung zu wenig Sicherheit für kurgemäßes Verhalten bestand. In 107 (+ 2) Fällen waren zu wenig Marken (weniger als 50) geklebt oder der verlangte Zuschuß wurde nicht geleistet. In 24 (+ 10) Fällen war die Anwartschaft erloschen und die Versicherung nicht erneuert. In 24 (—21) Fällen lag eine Verpflichtung dritter zur Kurbewilligung vor; denn die Versicherungsanstalt hat keine Veranlassung, einzutreten, wenn ein dritter verpflichtet ist (z. B. Krankenkassen, wenn Krankenhausbehandlung angezeigt ist). 268 (+ 28) Anträge wurden auf 1911 übernommen. Bewilligt wurden 5974 (+ 903) Heilverfahren, so daß im Berichtsjahre 6385 (+ 936) Versicherte behandelt wurden, 4143 Männer und 2242 Frauen, davon wurden 952 (+ 165) vollständig geheilt, 4591 (+ 692) bis zur Erreichung einer Erwerbsfähigkeit von mehr als ⅓ der regelmäßigen gebessert. Bei 452 (+ 73) war die Kur erfolglos. Die Behandlung von 417 (+ 16) Personen wurde 1911 fortgesetzt. Von den Behandelten waren 3503 (+ 377) an Lungentuberkulose erkrankt, also 55 Prozent der Gesamtzahl! Von den im Laufe des Jahres aus der Behandlung entlassenen 3193 Lungenkranken waren 2971 = 93 Proz. (!) bis zur Arbeitsfähigkeit wiederhergestellt. Die Heilbehandlung erforderte 247 838 (+ 26 471) Verpflegungs- und Behandlungstage und einen Kostenaufwand von 1 276 413 (+ 171 021) Mark. Die Mehrleistungen an Angehörigen-Unterstützungen über das gesetzliche Maß hinaus betrugen 109 942 (+ 23 266) Mark. Die Abkürzungen der Kuren Lungenkranker sind zum Abschluß gelangt. Die durchschnittliche Dauer einer Kur betrug 1905, 1909, 1910 in der Heilstätte Hellersen bei Lüdenscheid 72, 60, 59, in der Heilstätte Ambrock (Kreis Hagen) 83, 64, 55, im Auguste Victoria-Stift Lippspringe 61, 53, 52, im Bad Lippspringe 42, 42, 42 Tage. Eine wesentlich weitere Abnahme ist nicht zu erwarten. Lupuskranke wurden 21 (+ 1) behandelt, die sämtlich als erwerbsfähig entlassen wurden. Die Kosten betrugen durchschnittlich 294 (+ 64) Mark. 1908 beliefen sich die durchschnittlichen Kosten auf 521 Mark pro Fall.

Zur Bekämpfung der Trunksucht sind auch im Berichtsjahre zwecks Aufklärung der Versicherten geeignete Schriften in den Heilstätten und den Quartieren größerer Kurorte ausgelegt, ebenso ist die von der Anstalt herausgegebene farbige Karte „Warnung vor dem unzeitigen und unmäßigen Genusse geistiger Getränke" wiederholt in größerer Anzahl an Versicherte verteilt worden. Die Erfolge der Heilbehandlung Alkoholkranker sind zufriedenstellend. Sie würden noch besser sein, wenn keine Kranke überwiesen würden, denen es von vornherein an der erforderlichen Einsicht und dem ernsten Willen fehlt, sich von ihrem Laster zu befreien. Oft werden sie durch ganz fernliegende Rücksichten dazu bestimmt, zu der Unterbringung in einer Trinkerheilanstalt ihre Einwilligung zu geben. Einige werden durch Arbeitslosigkeit oder mißliche häusliche Verhältnisse zu diesem Schritte gedrängt, andere suchen auf diese Weise der drohenden Unterbringung im Gefängnisse oder in einem Arbeitshause zu entgehen. Bei derartigen Leuten sind die Aussichten auf Besserung äußerst gering. Sobald sie sich in der Heilanstalt einigermaßen erholt haben, suchen sie auf die eine oder andere Weise wieder loszukommen, brechen unter nichtigen Vorwänden die Kur ab, kehren vom Urlaub nicht zurück oder entfernen sich heimlich. Es ist daran festzuhalten, daß den Trinkerheilstätten nur solche Trunksüchtige zugeführt werden, die den festen Willen haben, sich zu bessern. Für einen vorübergehenden und daher nutzlosen Aufenthalt, damit sich die Trinker drohenden Verlegenheiten entziehen können, sind Aufwendungen von Anstaltsgeldern nicht angebracht.

#### Gemeindekrankenpflege auf dem Lande.

Das dringende Bedürfnis nach einer geordneten Krankenpflege in ländlichen Ortschaften ohne Krankenhaus hat zahlreiche Gemeinden veranlaßt, Berufsschwestern anzustellen. Den so entstandenen Gemeindekrankenpflegestellen auf dem Lande gewährt die Anstalt alljährliche Unterstützungen von in der Regel je 100 Mark. 1910 erhielten 80 (— 3) derartige Stellen Unterstützungen im Gesamtbetrage von 7065 (—20) Mark. Aus den Jahresberichten der Gemeindepflegerinnen ist zu ersehen, daß 8766 länger als 3 Tage erkrankte Personen — darunter 1028 Lungenkranke — an 63 027 Pflegetagen gepflegt wurden. 35 817 Krankenbesuche wurden gemacht, 17 846 Wundverbände angelegt usw. Dazu kommen die von den Schwestern gelegentlich ihrer Krankenbesuche gegebene Anleitung für Zubereitung der Krankenkost, Wahl und Einrichtung der Kranken-

---

6)

## Die Dame im Pelz.

Kriminalroman von G. W. Appleton.

Nachdem ich meinem Assistenten wegen der Vertretung am Nachmittage die erforderlichen Anweisungen gegeben hatte, machte ich mich auf den Weg.

Da ich überzeugt war, daß ich außerhalb des Hauses überall von meinen Feinden beobachtet würde, wählte ich die belebteste Straße nach der Station. — Ich kam gerade noch zur rechten Zeit an, und sprang — da ich an die Sicherheit der Menge glaube — in ein vollbedrängtes Kupee dritter Klasse. Am Bahnhof Waterloo nahm ich mir gleich eine Droschke und befahl dem Kutscher, nach den Law Courts zu fahren. Sobald man sich in dem Labyrinth dieses ungeheuren Gebäudekomplexes befindet, ist man vor Verfolgern sicher. Es dauerte nicht lange, so war ich an der Hinterfront, in Carey-Street, und von da durch Bell Yard nach dem Temple war nur ein Katzensprung, wie man zu sagen pflegt.

Charley Mortimer wartete schon auf mich. Er stand sofort auf, als ich eintrat, und drückte mir mit gewohnter Herzlichkeit die Hand. Nun, alter Junge, sagte er, was ist denn passiert, den Gleichgang deiner Tage zu stören. Du hast doch nicht etwa versehentlich 'nen Patienten vergiftet? Deinem Telegramm nach zu urteilen, muß dich entschieden der Teufel in irgend einer Weise am Wickel haben.

Ich bin in eine der merkwürdigsten Geschichten verwickelt, die man sich denken kann, antwortete ich. Ich werde sie dir gleich haarklein erzählen, damit du ganz genau unterrichtet bist und mir dann raten kannst. Wenn mir je im Leben guter Rat not tut, so ist es jetzt der Fall, und da ich weiß, daß du ein scharfsinniger Kopf bist —

Los! und halte dich nicht bei meinem scharfsinnigen Kopf auf. Ich werde genau aufpassen. — Du weißt, fuhr ich fort, wenn es sich um Rat in häuslichen Dingen handelt, frage ich meine Tante Maria — das ist Politik, mein lieber Junge. — Eine sehr vernünftige. — Aber in dieser Sache kann ich mich nicht gut an sie wenden — wenigstens jetzt noch nicht. Ich bin mir nämlich nicht recht sicher, wie sie sie auffassen würde. Sie ist 'ne ziemlich schrullenhafte alte Jungfer, die gute Tante Donaldson, und hat so ihre eigenen Ideen über solche Dinge, weshalb ich ihr mit dieser Geschichte nicht kommen mag. Du magst selbst darüber urteilen, nachdem du sie kennst.

Nach dieser Einleitung begann ich nun, ihm den ganzen Hergang der Sache bis ins kleinste Detail zu erzählen. Ich merkte, daß ich ihn gleich von Anfang an fesselte. Als ich fertig war, pfiff er einen Moment leise vor sich hin. — Glaubst du nicht auch, daß das womöglich die Fortsetzung der Café-Royal-Affäre ist? fragte er mich dann. — Das scheint mir allerdings so.

Er hieß Emmanuel Garcia und war zweifellos Mitglied irgend einer Verschwörerbande. — Wenigstens machte die Sache diesen Eindruck. — Und er hatte sich offenbar mit seinen Mitverschworenen schwer veruneinigt, denn sie trachteten ihm an jenem Abend stark nach dem Leben.

So sollte man meinen. — Nun, die Geschichte wiederholt sich ja häufig, aber, ob sie es in diesem Fall getan hat, weiß ich nicht. Das Weib kommt mir übrigens verdächtig vor. Sollte sie sich nicht gar verstellen? — Dieser Gedanke war mir noch nicht in den Sinn gekommen, und ich wies ihn daher entrüstet zurück.

Dieses Mädchen, Charley! Dieses liebliche Wesen! Niemals. — Aus diesem Loche also bläst der Wind, versetzte Mortimer und lachte. — Ich weiß nicht, was du damit sagen willst. Ich weiß nur, daß ich mein Leben für die Ehrlichkeit dieses Mädchens verwetten möchte.

Schon gut, schon gut. Reg' dich nur nicht gleich so auf! Ich sehe jetzt schon völlig ein, daß du wohl daran getan hast, nicht gleich deine Tante Maria um Rat zu fragen. Aus deiner Heftigkeit würde sie sofort geschlossen haben, daß du in das Mädchen verliebt seiest.

Unsinn, versetzte ich. Gewiß bewundere ich sie — es muß sie überhaupt jeder Mensch bewundern; aber von da bis zur Liebe ist noch ein weiter Weg. — Wir werden sehen, erwiderte er verschmitzt. Doch nun zur Sache selbst. Hast du das Geld mitgebracht? — Jawohl, — und damit zählte ich die Banknoten vor ihm auf den Tisch hin.

Schön, sagte er, das ist eine unumstößliche Tatsache, auf alle Fälle. Daß fünfzigtausend Dollars hier liegen, läßt sich nicht leugnen. 'ne Menge Geld, Ted. Diese Sache fordert Überlegung. Eins steht vorläufig fest, das Geld muß irgendwo deponiert und dort aufbewahrt werden, bis die Dame imstande ist, nähere Auskunft darüber zu geben. Ich glaube nicht, daß es dir gehört, wenn das Kuvert auch deine Adresse trägt.

Das bilde ich mir auch keineswegs ein, gab ich pikiert zur Antwort. Meines Erachtens ist es für die Dame bestimmt, und sie hat nur den Auftrag, mir mündlich mitzuteilen, in welcher Weise ich es für sie verwenden soll. Nicht wahr? So ähnlich stelle ich mir die Sache vor. Immerhin ist das nur eine Vermutung von mir. Aber wenn sich's so verhält, was habe ich dann überhaupt mit dem Mädchen oder mit dem Geld oder mit der ganzen verfluchten Geschichte zu tun? Es ist 'ne ganz verflixte Sache, Charley!

Entschieden. So was kommt nicht alle Tage vor, das geb' ich zu. Nun, ich bin der Ansicht, wir gehen zuerst mal zu einem Notar. Wenn du willst, kannst du mich ja zu einer Art Mit-Sachverwalter erklären lassen, bis wir wissen, wie es gesetzlich mit dem Geld steht. Ich habe einen bekannten Notar, der hier in der Nähe in Lincolns Inn Fields sein Bureau hat, dessen Rat wollen wir mal hören; und wenn er auch meiner Ansicht ist, soll er die Sache gleich aufsetzen. Währenddessen können wir dann einen kleinen Lunch einnehmen, wenn du nichts dagegen hast. Bei diesen Worten stand er auf und zog seinen Überzieher an.

Ich erklärte, er könne vorläufig über mich verfügen, und nach einer Viertelstunde saßen wir bereits bei unserem Notar. Nachdem dieser sich die Geschichte angehört hatte — vollkommen regungslos, als ob es die alltäglichste Sache von der Welt wäre — stimmte er Mortimer in allem bei und gab seinen Leuten gleich die Anweisung, die erforderlichen Schriftstücke sofort anzufertigen. Wir waren im Begriff zu gehen und versprachen, nach etwa einer Stunde zurückzukehren, als ich zufällig einen großen eisernen Geldschrank bemerkte. Da kam mir ein glücklicher Gedanke.

Wollen wir das Geld nicht gleich hier lassen? fragte ich. — Gesagt, getan. Als wir die Treppe hinuntergingen, meinte Mortimer lachend: Wenn man's mit so teuflischen Kerlen vor hat, kann man entschieden nicht vorsichtig genug sein.

Wir gingen ein paar Minuten darauf gerade an einer engen Stelle des „Strandes" und debattierten, wo wir essen wollten, als plötzlich ein Droschkengaul stürzte und der Fahrgast dicht neben uns heftig aufs Pflaster geschleudert wurde. Es dauerte keine Minute, so befanden wir uns in einem großen Gedränge, und als ich mich durchzwängen wollte, fühlte ich deutlich eine Hand an meiner Brusttasche. Ich drehte mich schnell um und erblickte wieder das Gesicht, das ich gestern nacht an meinem Fenster gesehen hatte. Ich tat einen Griff nach ihm hin, er entwischte mir aber und war wie der Blitz verschwunden. Sobald ich aus der Menge herausgetreten war, bemerkte ich sofort, daß mein Rock mit irgend einem scharfen Werkzeug aufgeschnitten und alles, was ich in der Tasche gehabt hatte — es waren größtenteils Papiere — daraus verschwunden war.

Sieh hier! sagte ich zu Mortimer, der in diesem Augenblick wieder zu mir stieß. Wenn ich das Geld nicht dort gelassen hätte, wär' ich's jetzt gründlich los. — Mortimer stand wie versteinert. — Hast du was von dem Kerl gesehen? — Jawohl. — Derselbe? — Genau derselbe.

Alter Junge, sagte er, das ist 'n starkes Stück. Wir haben es mit einem verteufelten Gegner zu tun. Darnach können wir es nicht wagen, in einem öffentlichen Restaurant über die Sache zu sprchen. Wir wollen in einen Klub zum Essen gehen.

### Viertes Kapitel.

Da im Klub alle Tische besetzt waren, mußten wir während des Essens auf die weitere Unterhaltung über unseren Gegenstand verzichten. Mit Kaffee und Zigarre suchten wir uns jedoch eine abgelegene Ecke im Rauchzimmer.

Mortimer kam zuerst wieder auf unser Thema zurück. — Eine höchst merkwürdige Geschichte, wahrhaftig! begann er, und du bist, ich will nicht gerade sagen, in eine üble, aber sicherlich in eine sehr eigentümliche Lage geraten. Wir wollen uns jetzt mal klarmachen, welche Rolle du eigentlich in der Sache spielst. — Das ist gerade das, was ich wissen möchte.

Also gut. Vor deiner Tür wird ein bewußtloses Weib gefunden. Da magst vielleicht kein guter Samariter sein, aber du bist Arzt. Du wirdst hinzugerufen. Deine Pflicht liegt klar auf der Hand. Du läßt sie sofort in deine Wohnung bringen. Ist das eine tadelnswerte Handlung? Nehmen wir mal an, du hättest sie draußen in der Kälte umkommen lassen. Dann würde die ganze Stadt voll sein 

Zimmer, deren Reinigung und Lüftung, Wohnungs-Entseuchung usw.

Die Westf. Frauenhilfe, welche 1910 weitere 52 Helferinnen ausgebildet hat, hat Beihilfen in Höhe von 7200 Mark erhalten.

Der Bericht klagt darüber, daß für die vorwiegend kathol. Gegenden unserer Provinz Bestrebungen ähnlicher Art nicht recht zu verwirklichen sind, weil geeignete Personen nicht zu ermitteln seien. Diese auffallende Tatsache möge z. T. darin begründet sein, daß viele zur Krankenpflege hinneigende Mädchen sich der berufsmäßigen Krankenpflege (Eintritt in Krankenpflege-Orden) widmen. Zum Teil mag auch die Einrichtung selbst noch zu wenig bekannt sein, zumal es in Westfalen an einer ähnlichen guten Organisation wie es die Frauenhilfe ist, auf katholischer Seite mangelt.

**Fürsorgestellen für Lungenkranke.**

Die schon im vorigen Jahre gemeldete günstige Entwickelung der Fürsorgestellen für Lungenkranke hat sich im Berichtsjahre noch gesteigert. Der Zahl nach haben sich die Stellen verdoppelt; denn zu den 14 Stellen des Vorjahres sind 14 neue gekommen, (1911 auch eine in Münster. D. Red.) Auf Grund der Ausführungen der Fürsorgestellen spricht der Bericht über die Gründe der Ausbreitung der Tuberkulose (enges Zusammenwohnen) und fordert strenge Wohnungsaufsicht. Von der vielseitigen Tätigkeit der Lungenfürsorgestellen gibt eine dem Bericht beigefügte Statistik erfreuliche Kenntnis.

**Fürsorgestellen für Alkoholkranke.**

Die Zahl dieser Stellen hat sich von 5 auf 10 vermehrt. Als Sammelpunkt für die in der Provinz Westfalen in der Trinkerfürsorge tätigen Stellen hat sich die Zentrale der Trinkerfürsorge in Münster herausgebildet. Die Landes-Versicherungsanstalt ist der Zentrale, ihrer Tochter, eine hilfreiche und starke Mutter. Die gewährt ihr einen Jahreszuschuß von 500 Mark, stellt die notwendigen Räume für deren Zwecke zur Verfügung und besorgt ferner unentgeltlich die vorkommenden Schreibarbeiten.

## Aus der Stadt.

**Münster, 12. Oktober.**

* **Von der Universität.** Einem Anschlag am Schwarzen Brett zufolge findet die Rektoratsübergabe und Einführung des neuen Rektors Professor Dr. Meister am Montag, den 16. Oktober, morgens 11 Uhr in der Aula der Universität statt.

\+ **Katholischer Verein zur Pflege bedürftiger verheirateter Wöchnerinnen jeder Konfession zu Münster i. W.** In der Altstadt nimmt Anmeldungen für die Hauspflege entgegen: Frau Bahle, Drubbel 3; für das Wöchnerinnenheim „Mathildenstift": Frau Löfken, Klosterstraße 6/7. Weitere Anmeldungen für die Hauspflege und für das Wöchnerinnenheim „Mathildenstift" nehmen folgende Bezirksdamen entgegen: Frau Professor Tebbe, Antoniusstraße 51, Agidiitor bis Antoniusstraße einschließlich; Frau Brüx, Wehrstraße 16, Ludgeritor bis Hafenstraße; Frau Gutsbesitzer Giesbert, Geist 38, Geist; Frau Renne, Warendorferstraße 38, Servatiitor von Hafenstraße bis Warendorferstraße; Frau Rektor Petermann, Kaiser Wilhelm-Ring 1. Mauritz; Frau Dume, Coerdestraße 68, Neubrückentor bis Marienthalstraße; Frau Dr. B. Schellen, Schulstraße 12, Neutor.

△ **Der Kreisverband der Geflügelzuchtvereine** des Stadt- und Landkreises Münster hält am 17., 18. und 19. November ds. Js. die 2. Kreisverbandsausstellung im „Ewaldihof" (Wolbeckerstraße 110) ab. Landrat Graf von **Westphalen** hat das Protektorat der Ausstellung übernommen. Die Leitung ist dem Geflügelzuchtverein Münster Osten übertragen. Zu dem Verbande gehören augenblicklich 7 Vereine mit zusammen zirka 700 Mitgliedern. Als Preisrichter sind die Herren Zuchtinspektor Topp-Münster, W. Kaufmann-Herford und W. Hepke-Gütersloh gewonnen, sämtlich Herren, die in den Kreisen der Züchter als Geflügelkenner einen guten Ruf genießen. Auch ist jetzt schon eine stattliche Zahl Ehrenpreise zu der Ausstellung gestiftet. Die Anmeldebogen sind den Vereinen zugesandt.

△ **Der Obstmarkt des landwirtschaftlichen Kreisvereins** nahm gestern morgen 9 Uhr im Gertrudenhof seinen Anfang. Es waren gegen 200 Zentner Früchte der besten Sorten in tadelloser Verpackung angeliefert. Hauptlieferant war die Kreisstraßenverwaltung des Landkreises Münster. Der Absatz war so ausgezeichnet, daß der Verkauf des gesamten Obstes innerhalb zweier Stunden erledigt war. Heute findet also kein Obstmarkt mehr statt. Die Verkäufer waren mit den erzielten Preisen durchweg zufrieden; der Preis schwankte zwischen 8—26 Mark. Der Andrang des kaufenden Publikums war im Anfang des Marktes außerordentlich stark.

○ **Der Ballon Münster** ist gestern abend gegen 7 Uhr unter Führung des Herrn Eimermacher zu einer Nachtfahrt aufgestiegen. Mitfahrer waren die Herren Pratje, Dr. Stein und Timper. Der Ballon nahm mit schwachem Winde südliche Richtung.

\+ **Aus dem Büro des Stadttheaters.** Heute findet die letzte Aufführung des Lustspiels „Der große Name" statt. Für Freitag wird eine Neueinstudierung der „Jüdin von Toledo" vorbereitet.

**Standesamtsnachrichten.** Geburten. 4. Okt. Sohn des Feldwebels Peter Schumacher. — S. des Tischlers Theod. Spilker. — 5. S. des Kaufmanns Hugo Klemm. — S. des Metzgermeistiers Theod. Pröbsting. — Tochter des Güterboden-Arbeiters Heinrich Strothoff. — 6. T. des Landessekretärs Friedr. Müller. — 7. T. des Mühlenarbeiters Heinrich Wichtrup. — 9. S. des Universitäts-Prof. Dr. jur. Andr. Thomsen. — Heiraten. 11. Okt. Büro-Assistent Karl Waßmann und Maria Evels, beide hier. — Uhrmacher Theod. Stroband und Emilie Bürmann, beide hier. — Dekor.-Maler Albert Riering und Gertr. Reeker, beide hier. — Fuhrmann Joh. Förster von hier und Justine Gilles von Lüdinghausen. — Klempner Bernh. Wulff und Luise Mogge, b. h. — Sterbefälle. 10. Okt. Private Johanna Rövenkemper, 80 J. — 11. T. des Lohndieners Wilhelm Hartmann, 1 J. — Gärtner Adolf Böckelmann, 89 J.

**Programm der Bischofsweihe am 26. Oktober.**

Für die in der hohen Domkirche zu Münster stattfindende Konsekration und Inthronisation Sr. Bischöflichen Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Münster, Dr. Felix v. Hartmann, ist folgendes Programm aufgestellt:

1. Die Feier wird am Vorabende von 6 bis 8 Uhr und am Morgen des Konsekrationstages von 7 bis 8 Uhr in allen katholischen Kirchen der Stadt durch ein feierliches Glockengeläute angekündigt. Ebenso ertönen beim Schlusse der Feier, wenn im Dome das Tedeum gesungen wird, in allen Kirchen der Stadt die Glocken.

2. Der Klerus versammelt sich am Morgen des Konsekrationstages vor 8 Uhr auf dem hohen Chore des Domes und zieht um 8 Uhr prozessionaliter durch das Portal an der Südseite Paradies) zum bischöflichen Hofe, um Se. Eminenz den Hochwürdigsten Herrn Konsekrator Kardinal Fischer nebst den anderen Hochwürdigsten Herren Bischöfen zur Kirche zu geleiten. Dabei geht der Regular-Klerus dem Säkular-Klerus voran, und der letztere ordnet sich so, daß die Landdechanten zuletzt und unmittelbar vor der Domgeistlichkeit gehen. Vom bischöflichen Hofe her bewegt sich der Zug direkt zum Westportale des Domes. Beim Eintritt in die Kirche wird dem Herrn Konsekrator vom Dignior des Domkapitels das Weihwasser dargereicht. Während dieses Aktes hält der Zug inne. Der Konsekrator bietet das Weihwasser den anderen Bischöfen dar und besprengt damit auch den übrigen Klerus.

3. Für die Vertreter und Mitglieder der hohen Militär- und Zivilbehörden, sowie für die Honoratioren werden in der Mitte der Kirche Plätze reserviert. Der Klerus nimmt auf dem hohen Chore Platz.

4. Nachdem die Hochwürdigsten Bischöfe vor dem Altare in der Mitte der Kirche und der Klerus auf seinen Plätzen ein stilles Gebet verrichtet haben, werden die der Konsekration vorangehenden Akte nach der durch das Pontificale Romanum vorgezeichneten Ordnung vollzogen. Die päpstliche Bulle in betreff der Bischofsweihe wird verlesen.

5. Danach wird die hl. Messe an dem vorbezeichneten Altare vom Konsekrator pontificaliter zelebriert. Ist dieselbe bis zum Ende des Graduales gekommen, so fordert der Konsekrator zum gemeinsamen Gebete für den zu konsekrierenden Bischof auf, und es wird, während dieser vor dem Altare niedergestreckt liegt, kniend die Litanei von allen Heiligen gesungen.

6. Auf die Litanei folgen die weiteren Akte des Konsekrations-Ritus: das Auflegen des Evangelienbuches, die bischöfliche Handauflegung, die Salbung des Hauptes und der Hände mit dem h. Chrisam und die Überreichung des Hirtenstabes, sowie des Ringes und des h. Evangeliums.

7. Sobald diese Riten vollzogen sind, wird die Feier der hl. Messe mit der Absingung des Evangeliums fortgesetzt. Zum Offertorium opfert der neukonsekrierte Bischof Wachs, Brot und Wein und zelebriert von da ab mit dem Konsekrator an demselben Altare.

8. Hat der Konsekrator am Ende der hl. Messe pontificaliter den Segen erteilt, so wird der neugeweihte Bischof mit der bischöflichen Mitra und den Pontifical-Handschuhen bekleidet und dann vom Konsekrator und dem ältesten assistierenden Bischofe zu dem auf dem hohen Chore befindlichen bischöflichen Sitze geführt, um dort inthronisiert zu werden. Gleich darauf stimmt der Konsekrator den Ambrosianischen Lobgesang an.

9. Während der Fortsetzung dieses Lobgesanges führen die beiden assistierenden Bischöfe den neukonsekrierten Bischof durch das Mittelschiff der Kirche bis zum Alten Chore hinab, damit er den Gläubigen zu beiden Seiten der Kirche den bischöflichen Segen spende. Die Mitglieder des Domkapitels empfangen diesen stehend, die übrigen Kleriker knieend.

10. Kehrt der neue Bischof hiernach zum hohen Chore zurück, um seinen Platz auf dem bischöflichen Stuhle wieder einzunehmen, so folgen ihm das Domkapitel und der übrige Domklerus, dann die Landdechanten und die Pfarrer, sowie der übrige Klerus, um Hochdemselben die Obedienz zu leisten. Es geschieht dies, indem die Dignitarii und Canonici einzeln vortretend und stehend, die übrigen Mitglieder des Klerus je zwei vortretend und knieend dem auf dem bischöflichen Stuhle sitzenden Oberhirten den bischöflichen Ring küssen. Die Mitglieder des Domkapitels und auch der übrige Klerus begeben sich darauf wieder zu ihren Plätzen. Während im Tedeum der Vers Te ergo quaesumus gesungen wird, knieen alle an den Stellen, an welchen sie sich gerade befinden, dem Hauptaltare zugewendet nieder. Danach wird die beschriebene Zeremonie bis zum Schlusse des Ambrosianischen Lobgesanges fortgesetzt.

11. Nach Beendigung des Tedeum wird die Antiphon Firmetur manus tua et exaltetur dextera tua: iustitia et iudicium praeparatio sedis tuae mit Beifügung der Oration Deus omnium fidelium gesungen, und dann erteilt der neue Bischof vom Mittelaltare aus feierlich den Pontifikal-Segen. An den letzteren schließt sich nach dem im Pontifikale vorgeschriebenen Ritus das dreimalige Ad multos annos.

12. Der neue Bischof hält alsdann eine Anrede an den Diözesanklerus und an die Gläubigen. Darauf folgt das Lied: „Großer Gott wir loben Dich."

13. Nach Ablegung der Paramente werden Se. Eminenz und die Hochwürdigsten Herren Bischöfe vom ganzen Klerus in derselben Ordnung, in welcher sie empfangen wurden, zum bischöflichen Hofe zurückgeleitet.

14. Das Bürger-Schützen-Korps versieht bei der ganzen Funktion den Wache- und Ehrendienst im Dome.

**Sitzung des Provinzialausschusses.**

Münster, den 10. Oktober 1911.

Die Beschaffung der 13. und letzten Reihe Schuldverschreibungen des Provinzialverbandes in Höhe von 10 Millionen Mark auf Grund der Genehmigungsurkunde vom 22. Juni 1905 wird genehmigt.

Die den Kreisen zu erstattenden Kosten des Wanderarbeitsstättengesetzes für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1911 gemäß § 12 der Ordnung über die Einrichtung, Unterhaltung und Verwaltung der Wanderarbeitsstätten vom 5. Mai 1909 werden auf 24 201,03 Mark festgesetzt.

Als Tag der Einberufung des 53. Westfälischen Provinziallandtages soll der Königlichen Staatsregierung der 3. März n. Js. in Vorschlag gebracht werden.

Bewilligungen.

1. Dem westfälischen Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens wird der für 1911 bewilligte Zuschuß von 1000,00 Mk. auf 2500,00 Mk. erhöht. Die Entscheidung über die Gewährung des Zuschusses für spätere Jahre wird dem Provinziallandtage vorbehalten.
2. Den Anträgen der Landwirtschaftskammer entsprechend werden bewilligt: a) der bisherige Zuschuß von 1500,00 Mk. für das Jahr 1911 zur Durchführung des Tuberkulosetilgungsverfahrens; b) die Überweisung des jährlichen Zuschusses von 1500,00 Mk. für die Landwirtschaftsschule zu Herford an die Landwirtschaftskammer, nach Übernahme des Obstmustergartens durch die letztere; c) der bisherige Zuschuß von 750,00 Mk. zur Förderung der Obstbauzucht für 1911: d) ein Zuschuß von 600,00 Mk. zur Veranstaltung von Obstverwertungs-Wanderkursen.
3. Dem Fischereiverein für Westfalen und Lippe als Zuschuß zu den Kosten der Verwaltung 2000,00 Mk. für das Jahr 1911.
4. Dem Johanna-Helenenheim (Krüppelheim) in Volmarstein für die Jahre 1912 bis 1914 einschließlich ein Jahreszuschuß von 3000,00 Mk.
5. Der ländlichen Haushaltungsschule in Elspe der bisherige Zuschuß von 1500,00 Mk. für die Jahre 1911 bis 1915 einschließlich.
6. Der Kinderheilanstalt Werl der bisherige Zuschuß von 500,00 Mk. für 1911.
7. Dem Vorstande des Kinderheims im Soolbad Gottesgabe bei Rheine ein Zuschuß von 500,00 Mk. für 1911.
8. Der Altertumskommission für Westfalen zu den Kosten der Ausgrabungen in Haltern und deren Veröffentlichung eine auf die Jahre 1911 und 1912 zu verteilende Beihülfe von 3000,00 Mk.
9. Zur Deckung der Ausführungskosten des Grimme-Denkmals in Assinghausen eine Beihilfe von 1458,00 Mk.
10. Der Gemeinde Ostinghausen zur Deckung der Kosten für die Neumessung der Ortslage eine Beihülfe von 4500,00 Mk. unter noch zu vereinbarenden Bedingungen.
11. a) An Unterstützungen für Wege im Reg.-Bezirk Arnsberg 13 838,00 Mk.; b) an Beihülfen für Wege 1. im Reg.-Bez. Münster 199 277,00 Mk., 2. im Reg.-Bez. Minden 70 928,00 Mk., 3. im Reg.-Bez. Arnsberg 226 881,00 Mk., zusammen 497 086,00 Mk.; c) an Prämien für Wege 1. im Reg.-Bez. Münster 35 870,00 Mk., 2. im Reg.-Bez. Minden 95 407,00 Mk., zusammen 130 777,00 Mk., im ganzen 641 701,00 Mk.

Personalien:

**Der Dr. Günther bei der Provinzial-Heilanstalt** Warstein wird vom 1. Oktober ds. Js. zum Abteilungsarzt ernannt. — Die Einberufung des Dr. med. Kanis als Assistenzarzt an die Pflegeanstalt Eickelborn wird genehmigt. — Der Bürogassistent Benthaus wird zum Landessekretär, der Bürodiätar Conrad zum Bürogassistenten, beide vom 1. Oktbr. ds. Js. befördert. — Der Antrag des Taubstummenlehrers Dacke in Petershagen auf Versetzung in den Ruhestand zum 1. Januar 1912 wird genehmigt. Die von ihm mit 500 Mk. errichtete Stiftung zum Besten besonders würdiger und fleißiger Kinder der Taubstummenanstalt Petershagen wird unter dem Ausdrucke des Dankes angenommen. — Die Beibehaltung des Lehrers Brameyer als Hülfslehrer und der Lehrerinnen Dörmer, Kinch und Wendt als Hülfslehrerinnen an der Taubstummenanstalt Büren wird genehmigt. — Der Oberlandesgerichtsrat Ebbinghaus zu Hamm wird zum stellvertretenden Mitglied der Westfälischen Abteilung des Berggausschusses bei dem Oberbergamt Dortmund für die Zeit bis Ende Dezbr. 1917 gewählt. — Die nächste Sitzung wird voraussichtlich in 6—8 Wochen stattfinden.

## Gerichtszeitung.

**Strafkammer in Münster.**

○ **Münster**, 11. Okt. (Drei Hühnerdiebe) harrten heute vor der Strafkammer ihrer Aburteilung. Am 26. September dieses Jahres wurden bei dem Wirte E., Hammerstraße, 7 Hühner gestohlen. Als Täter sind der noch nicht vorbestrafte Arbeiter M., der häufig vorbestrafte W. und der 2mal vorbestrafte Sch. angeklagt. In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer gaben die Beklagten den Diebstahl zu und führen ihn auf ihre Trunkenheit zurück. Das Urteil lautete gegen M. auf 1 Woche Gefängnis; W. und Sch., die schon vorbestraft sind, erhielten die geringste zulässige Strafe von je 3 Monaten Gefängnis zudiktiert.

○ — (Wegen Sittlichkeitsvergehens) wurde der Steinschläger S. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

○ **Ibbenbüren**, 11. Okt. (Wegen vorsätzlicher Vergiftung von 16 Hunden) standen heute vor der Strafkammer die Landwirte L., K., Sch. und W., ferner der Jagdaufseher R. und der Bürgermeister L. aus Düsseldorf. Diese sechs Angeklagten haben in der hiesigen Gegend Jagden gepachtet. Es wird ihnen nun zur Last gelegt, 16 Hunde vorsätzlich vergiftet zu haben. Sie sollen in ihren Jagden zur Vertilgung der Raubtiere, wie Krähen, Füchse usw. Gift gelegt haben, und zwar so, daß das Gift den Hunden und sonstigen Haustieren zugänglich war. Die Hunde sind alle an Vergiftung verendet. Einige der Angeklagten bestreiten entschieden, Strichnin ausgelegt zu haben. Andere dagegen, wie der Bürgermeister L. bekunden, daß sie ihrem Jagdaufseher (dem Angeklagten R.) die Weisung erteilt hätte, zur Vertilgung des Raubzeuges vergiftete Fleischteile auszustreuen. Der Staatsanwalt beantragte gegen L., K. und Sch. 200 Mark und gegen R. und L. 100 Mark Geldstrafe. Bei W. beantragte der Staatsanwalt Freisprechung. Der Gerichtshof aber war anderer Meinung wie der Staatsanwalt und sprach alle Angeklagten wegen nicht ausreichender Schuldbeweise frei.

○ **Lüringen b. Soest**, 11. Okt. (Diebstahl.) Im Sommer dieses Jahres wurden von einer Walzmaschine, die auf einer hiesigen Chaussee stand, mehrere Eisenteile gestohlen. Erst nach längeren Ermittlungen stellte die Staatsanwaltschaft den Arbeiter B. und den Schriftsetzer P. als die Täter fest. Wegen dieses Eisendiebstahls hatten sich heute die beiden Übeltäter vor der Strafkammer zu verantworten. Wie die beiden Angeklagten heute aussagen, haben sie die Eisenteile von der Maschine geschraubt, zerschlagen und als „altes Eisen" für 2,20 Mark an einen Althändler verkauft. Das Eisen hatte einen Wert von zirka 120 Mark. Das Urteil lautete bei B. wegen Rückfalldiebstahls auf 8 Monate und bei P. auf 1 Woche Gefängnis.

○ **Eunigerloh**, 11. Okt. (Betrug und Konkursvergehen.) Angeklagt ist der 1878 in Warendorf geborene Kaufmann H. Im Dezember 1908 eröffnete der Angeklagte hier ein Kolonialwarengeschäft. Aber das Geschäft wollte nicht so recht ziehen, denn schon im April des folgenden Jahres schloß er mit einer Unterbilanz von 10 000 Mark. Im Januar 1910 trat eine Liquidation und im April desselben Jahres der Konkurs ein. Um sich der Hand der Gerechtigkeit zu entziehen, flüchtete H., nachdem er zuvor in Warendorf und Bielefeld Juweliere betrogen hatte, nach Alexandrien. Anfang dieses Jahres packte ihn aber das Heimweh so, daß er sich freiwillig der Polizei stellte. Heute hat sich H. nun vor der Strafkammer wegen obiger Vergehen zu verantworten. Nach eidlicher Aussage des Konkursverwalters betragen die Passiva ungefähr 44—45 000 Mark und die Aktiva 7—800 Mark. Ein genaues Ergebnis ist über den Geschäftsgang nicht zu erzielen, da der Angeklagte zum Teil die Bücher gar nicht oder ganz unregelmäßig geführt hat. Im März ds. Js. begab sich H. zu einem Juwelier in Warendorf und kaufte bei diesem eine Brillantbrosche im Werte von 1450 Mark. Er bezahlte auf diese Brosche nur 500 Mark. Ferner kaufte er bei einem Bielefelder Juwelier einen Ring im Werte von 2400 Mark. Auf diesen bezahlte er nichts. Als den Juwelieren die Sache verdächtig vorkam, und sie Ermittelungen anstellten, war der Betrüger über alle Berge. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Die Strafkammer hielt H. des Konkursvergehens und in 2 Fällen des Betruges für überführt und erkannte auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis. Die Untersuchungshaft wird dem Angeklagten angerechnet.

* Bäckermeister Jakob Oellers Hafenstraße hier, bittet uns, mitzuteilen, daß er mit dem in dem Strafkammerbericht vom 9. Okt. genannten Bäckermeister O. nicht identisch ist.

## Vermischtes.

* ☐ **Der Verband der rheinisch-westfälischen Presse** hält seine diesjährige Hauptversammlung am 14. und 15. Oktober zu Cöln ab. Die Zusammenkunft hat sich diesmal einen etwas größeren Rahmen gesteckt, als in den früheren Jahren, und der Verein Cölner Presse, der die Vorbereitung und Durchführung der Tagung übernommen hat, hat ein umfangreiches Festprogramm aufgestellt. Am Samstag, den 14. Oktober, ist eine Sitzung in der Aula der Handelshochschule vorgesehen, in der die rein geschäftlichen Angelegenheiten des Verbandes erledigt werden sollen. Die Damen, die diesmal mit eingeladen sind, besichtigen unterdessen hervorragende Sehenswürdigkeiten der alten Colonia und besuchen den Zoologischen Garten. Abends ist festliche Zusammenkunft in dem prächtigen Bootshause des Cölner Klubs für Wassersport, bei der Mitglieder der Cölner Oper und des Schauspiels ihre freundliche Mitwirkung zugesagt haben. Am Sonntag morgen ist Festversammlung im alten Gürzenichsaale, in welcher der berühmte Cölner Männergesangverein die Presse der beiden Schwesterprovinzen durch die Kunst seines Liedes erfreuen wird. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, der Oberbürgermeister von Cöln und viele andere Vertreter der Behörden haben ihre Teilnahme an der Versammlung zugesagt. Auf der Tagesordnung der Versammlung am Sonntag steht in erster Linie ein Vortrag des Frhrn. Karl v. Perfall, des langjährigen Feuilleton-Redakteurs der „Köln. Zeitung" über: Die Kunstkritik in der Presse, worin dieser Veteran der deutschen Kunstkritik die Erfahrung von drei Dezennien wiedergeben wird. Ferner wird ein anderer bewährter rheinischer Journalist, Dr. jur. Ed. Hüsgen, über: Die Berichterstattung der Presse über Gerichtsverhandlungen und Verbrechen sprechen, einen Gegenstand, der letzthin das Interesse weiter sozialer Kreise erregt hat. Am Abend ist dann ein gemeinschaftliches Essen im Isabellensaale des Gürzenich und hierauf Zusammenkunft und Vorstellung im Opernhause.

‡ * **Spitzbubenhumor.** Man schreibt uns aus Düsseldorf: Aus dem Aufbewahrungsschranke eines hiesigen Kegelklubs wurden mittels Einsteigens durch ein Fenster der Kegelbahn die sämtlichen langen Pfeifen der Vereinsmitglieder gestohlen. Am folgenden Morgen fand sich im leeren Schranke folgendes „Gedicht" vor:

„Ihr lieben Brüder, was braucht Ihr jetzt Pfeifen?"
„Heut' muß man sich besser das Rauchen verkneifen!"
„Wenn aber mal billiger wird der BA."
„Dann sind die Pfeifen auch wieder da."

(Zum Verständnis sei bemerkt, daß die Tabaksorte BA einer Duisburger Firma stark konsumiert wird.)

## Sport.

* **Rennen zu Mülheim-Duisburg**, 11. Okt. **(Eig. Drahtb.)**

**Preis vom Grunewald.** 2000 Mark, 3400 Meter. 1. Dr. Herzfelds Sternbild (Taranczewsky), 2. Bibotte (Lürig), 3. Pelta (Weishaupt). Tot. 79 : 10 Pl. 23, 18, 55 : 10. Unpl. Swyllum, Sagasse, Coolavin, Etty, La Ceritto, Kunststück, Gretel, Melusine. Sehr leicht. 2 L. — 3 L.

**Industrie-Jagd-Rennen.** 2300 Mark, 3200 Meter. 1. van Itterfums Avoncraft (Gilligan), 2. Lisnagarven (Charvat), 3. Rose Noire (Reiht). Tot. 27 : 10 Pl. 13, 13, 14 : 10. Unpl. Rosy, Faultleß, Escamillo, Faraga. Sicher. 1¼ L. — Hals.

**Offizier-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 1000 Mark, 3500 Meter. 1. Gallos Octavius, 2. Daschwood, 3. Terpsichore. Tot. 29 : 10, Pl. 19, 25 : 10. Unpl. Sir Navarra, Oblat, Count. Überlegen. 5 L. — 6 L.

**Union-Club-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 3000 Mark, 4000 Meter. 1. Walters Lümmel I, (Dr. v. Westernhagen), 2. Marder, 3. Nissa. Tot. 25 : 10, Pl. 10, 10 : 10. Unpl. Wagehals, Sehr leicht. 3 L. — 8 L.

**Meibericher Jagd-Rennen.** 4000 Mark, 4200 Meter. 1. Baerfts Fürst Moon (Busch), 2. Jüdin, 3. Châteauvert. Tot. 34 : 10. Sehr leicht. 2 L. — 10 L.

**Hunter-Flach-Rennen.** Ehrenpreis und 1800 Mark, 2600 Meter. 1. Hungers Florimond Robertet (Lt. Graf Holck), 2. Malmaison, 3. Susc. Tot. 21 : 10, Pl. 12, 12, 45 : 10. Unpl. Doubtful Lady, Binty, Lovely Grace, Maroc IV, Lilly, Wild Mut. Sehr leicht. 3 L. — 5 L.

\+ **Einen interessanten Überblick über die Entwickelung der Deutschen Automobil-Industrie** im Jahre 1911 enthält ein Geschäftsbericht des Vereins Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller, der soeben vom General-Sekretär des Vereins, Dr. jur. Sperling, fertiggestellt worden ist. Aus dem Bericht geht hervor, daß der Gesamtumsatz mit dem Auslande für das Jahr 1910 eine Steigerung von 45 Prozent gegen das Jahr 1909 umfaßt, indem er von 41,1 Millionen auf 60,1 Millionen, also um 18,9 Millionen stieg. Bei diesem Umsatz ist hauptsächlich der deutsche Export beteiligt, denn die Ausfuhrziffer stieg um 59,9 Prozent, also um 18,4 Millionen gegen das Vorjahr, die Einfuhr dagegen nur um 0,5 Millionen. Der Bestand der Motorfahrzeuge in Deutschland betrug am 1. Januar 1911 57 805 Stück, also 7864 Stück mehr als im Vorjahre. In den Monaten Januar bis August wurden für 22,5 Millionen gegen 15,3 Millionen im Vorjahre exportiert, so daß also eine weitere Steigerung von 50 Prozent gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen ist.

## Handel und Industrie.

**Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.**

**Tendenz.** Das Geschäft am heutigen Fondsmarkte bewegte sich in äußerst engen Grenzen, da die Spekulation bei dem Fehlen jeglicher neuen Anregung sowohl auf politischem wie auf industriellem Gebiete eine abwartende Haltung beobachtete. Die Kurse waren daher mit wenigen Ausnahmen nur mäßigen Schwankungen unterworfen. Auf dem Montanaktienmarkte sind größere Veränderungen nur bei Laurahütte-Aktien, Rombachern und Harpenern zu verzeichnen, wobei die beiden letztgenannten Papiere unter Realisationen 1,625 bezw. 1,375 Prozent einbüßten. Laurahütte-Aktien verloren im Verlaufe 0,875 Prozent. Auch Bochumer, die die Erklärungen im Geschäftsbericht, wonach sich die Abnehmer im Hinblick auf die schwebenden Syndikatsfragen bei ihren Anschaffungen Zurückhaltung auferlegen, verstimmten, zumal da in dem Berichte auch erwähnt ist, daß die Preisgestaltung viel zu wünschen übrig lasse. Die anderen Montanwerte konnten sich gut behaupten, doch waren die Umsätze allgemein minimal, Fest lagen auch heute wieder die Elektrizitätswerte, wovon Schuckert-Aktien bis 2,25 und Siemens und Halske-Aktien über 1 Prozent gewannen. Auf dem Bankenmarkte konnten sich die Kurse leicht erholen bei geringem Geschäft. Die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank setzten ihre gestrige Steigerung heute wieder um 1 Prozent fort. Von Bahnenwerten gaben Warschau-Wiener erneut um 1,625 Prozent nach, während die übrigen Werte dieses Gebietes wenig verändert waren. Die Fonds lagen schwach. Reichsanleihen büßten von ihrer gestrigen Steigerung 0,125 Prozent ein. Auch Türkenlose waren 0,75 Mark niedriger. Die österreichischen Werte lagen schwächer. Tägliches Geld 3 Prozent.

Später wurde die Tendenz allgemein schwächer, da die andauernde Mattigkeit der Otaviminenaktien und South West Shares verstimmte. Die Elektrizitätswerte mußten einen großen Teil ihrer anfänglichen Gewinne wieder hergeben, nur Schuckert-Aktien waren gut behauptet. Industriewerte des Kassamarktes bei stillem Geschäft wenig verändert.

**Kassabörse.**

| | 10./10. | 11./10. | | 10./10. | 11./10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Wechsel Amst. k. | 169,15 | 000,00 | Span. Fund. Anl. | 00,00 | 00,00 |
| " Belg. Pl. k. | 80,95 | 81,00 | Ung. Goldrente | 92,90 | 93,00 |
| Check London | 205,1 | 205,15 | Schatzscheine | 99,90 | 99,90 |
| " Paris | 81,48 | 81,48 | Sächs. Rente | 82,60 | 82,40 |
| Wechs. Wien | 84,80 | 84,88 | Rh.-W. Rentenbr. | 100,20 | 100,60 |
| " Ital. Pl. k. | 81,05 | 81,10 | " | 90,25 | 90,25 |
| Russ. Noten | 216,65 | 216,65 | Rhein. XX-XXI | 100,30 | 100,10 |
| Privatdiskont | 4 | 4 | do. XXII-XXIII | 95,90 | 95,90 |
| 4% D. Reichsanl. | 101,80 | 101,75 | " III-VII. X. | | |
| 3½% " | 92,10 | 92,10 | XII-XVII. XXIV. | | |
| 3% " | 82,30 | 82,20 | XXVII. XXIX | 90,00 | 90,00 |
| 4% Pr. Konsols | 102,10 | 102,10 | " XXVIII 16 | 90,00 | 90,00 |
| 3½% " | 92,10 | 92,10 | " XVIII | 86,60 | 86,60 |
| 3% " | 82,25 | 82,20 | " IX. XI. XIV | 84,30 | 84,30 |
| Bayer. Staatsanl. | | | W. Prov.-Anl. III | | |
| Pfdb. unk. 1912 | 100,10 | 100,10 | unk. b. 1909 | 100,30 | 100,30 |
| Berl. H. P. abg. | 96,50 | 96,50 | do. IV u. V 1915 | 101,00 | 101,00 |
| do. | 88,75 | 88,75 | do. IV 09 | 97,00 | 00,00 |
| Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10 | 98,75 | 98,75 | do. II, III, IV | 90,00 | 89,90 |
| Westd. Bd.-Cr.-Pf. VI unk. 10 | 99,80 | 99,80 | do. IV, VIII, X (1915) | 90,00 | 90,10 |
| do. III unk. 05 | 90,20 | 90,20 | do. II | 84,30 | 84,30 |
| Preuss. Centr. Bd. von 18 | 99,00 | 99,00 | Dortm. St.-Anl. | 99,70 | 99,70 |
| do. 99 unk. 09 | 98,75 | 98,70 | Münster. Stadt-Anleihe | 93,50 | 93,50 |
| " 98, 99 | 89,00 | 89,00 | Westf. Pfdbr. 3½% | 90,50 | 90,50 |
| " 94, 96 unk. 06 | 88,60 | 88,70 | " 4% | 99,80 | 99,80 |
| " 1901 unk. 13 | 89,80 | 89,80 | Köln-Mind. Pr.-A. | 133,90 | 134,25 |
| Pr. Pfdbr. Br. 25 | | | Ostafr. Zollobligat. | 94,50 | 94,50 |
| unk. 14 | 98,75 | 98,75 | Barmer Bankv. | 125,00 | 125,00 |
| do. 27 unk. 15 | 99,95 | 99,25 | B.-M. Bk. Elbf. | 155,00 | 155,00 |
| do. 28 unk. 1917 | 99,25 | 99,25 | Berl. Handelsges. | 165,00 | 164,90 |
| do. 29 unk. 1919 | 99,25 | 99,25 | Komm. & Diskb. | 115,75 | 115,50 |
| do. 30, 31 unk. | 100,25 | 100,25 | Deutsche Bank | 259,00 | 258,50 |
| do. 26 unk. 14 | 92,50 | 92,50 | Diskonto-Komm. | 185,50 | 185,75 |
| do. 24 unk. 1912 | 90,10 | 90,10 | Dresdener Bank | 155,30 | 155,80 |
| Pr. Com. Obl. VI unk. VII unk. 17 | 100,60 | 100,60 | Essener Bankv. | 128,50 | 128,50 |
| do. VIII unk. 18 | 100,80 | 100,80 | Ess. Kreditanst. | 163,75 | 163,75 |
| do. IX unk. 20 | 101,00 | 101,00 | Mitteldr. Bank | 113,25 | 113,50 |
| Argt. Gd. A. ina. | 000,00 | 000,00 | Märk. Bank | 104,10 | 103,75 |
| Italien. Rente | 00,00 | 00,00 | Osnabr. Bank | 120,00 | 120,00 |
| Rumänien 1889 | 98,00 | 00,00 | Rheinische Bank | 111,10 | 111,10 |
| Rumänien 1893 | 91,10 | 91,40 | Rh. Diskont.-Ges. | 127,00 | 127,25 |
| | | | Schaaffh. Bv. alte | 134,50 | 135,00 |

**Industriewerte.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Allg. Elekt.-Ges. | 236,30 | 236,75 | Königsbrauerei | 159,00 | 159,00 |
| Alumin.-Industrie | 194,25 | 190,90 | König Wilhelm | 240,00 | 238,00 |
| Allg. Lok. & Strb. | 159,75 | 159,75 | do. do. St.-P. | 321,00 | 319,00 |
| Anglo Guano | 117,00 | 116,10 | Königsborn. Bgb. | 205,00 | 203,80 |
| Arenb. Bergbau | 871,00 | 858,00 | Kronprinz Ohlige | 327,00 | 328,75 |
| Baer & Stein | 413,50 | 413,75 | Küppersbusch | 222,75 | 221,50 |
| Berzelius | 119,50 | 119,50 | Lapp | 72,00 | 73,25 |
| Bielefeld. Masch. | 467,00 | 469,00 | Laurahütte | 159,75 | 159,00 |
| Bochum. B. Lit. C

# Oetker's Rezepte



## Obstkuchen (sehr fein).

**Zutaten:** 125 g (1/4 Pfd.) Butter, 125 g (1/4 Pfd) Zucker, 3 Eier, 200 g Weizenmehl, ein Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 1/8—1/4 Liter Milch, 750 g (1 1/2 Pfd.) geschälte Äpfel.

**Zubereitung:** Butter und Zucker rührt man schaumig und fügt nach und nach das Eigelb, das mit dem Backpulver gemischte Mehl und so viel kalte Milch hinzu, daß man einen glatten Teig bekommt. Zuletzt rührt man den Eierschnee unter die Masse und füllt dieselbe in eine gefettete Springform, hierauf belegt man den Teig mit den geschälten und in sechs Stücke geschnittenen Äpfeln, bestreut ihn mit Zucker und bäckt ihn ca. 1/2 Stunde.

An Stelle der Äpfel kann man auch mit durchschnittenen, entsteinten Zwetschen belegen.

# Apparate in Kupfer.

**Neuanlagen für Brennereien, Brauereien, Destillationen, chem. Fabriken etc.**
**Rohrleitungen in Kupfer, Eisen und Aluminium.**
**Kupferarbeiten aller Art. — Verzinnungen.**
**Armaturen für Dampf und Wasser.**

Wegen Räumung gebe Petroleumapparat äusserst billig ab.

**Apparatebauanstalt, Kupferschmiede, Installation.**
**Autogene Schweissanlage** für alle Metalle, auch Aluminium.

Hegidiistr. 37. **C. Wellert, Münster** Fernspr. 688.

# Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage übernehme die elterliche Besitzung, Neubrückenstrasse, und werde ich die betriebene

## Brauerei und Wirtschaft

in bisheriger Weise fortführen.

**Jos. Appels jr.**

Empfehle täglich frische
**»» Pflanzenbutter ««**
Pfd. von 65 Pfg. an, mit Bon 80 Pfg.
**frische Bismarckheringe** Stück 10 Pfg.
**Rollmops mit Einlagen** Stück 10 Pfg.
**Bratheringe** Stück 10 Pfg.
**Bratschellfisch** Stück 10 Pfg.
**frische Salzheringe.**
Ferner **Kakao, Schokolade, Eier, Brot, Obst, Kartoffeln, Gemüse** allerbilligst
**Wesselerstraße Nr. 29 und An den Mühlen Nr. 7.**

Neuer **Kinder-Winterhut** für 4 Mark zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu sof. 5000 Mk. auf 2. Hypoth. ges., dahinv. steh. 5500 M. Verm. verb. Off. unt. H 8362 a. d. Ann.-Exp. A. Rolef, Markt 37.

**Brauntiger, Jagdhund,** im 4. Felde, s. gut auf Jagd, wegen kleinen Fehlers am Bein für 25 Mark abzugeb. **H. Nordmann,** Ramsdorf bei Borken.

**Pelze**
aller Art werden nach den neuesten Fassons umgearbeitet und reparirt. Neubrückenstraße Nr. 60.

**»» Gerüststangen, ««**
bis 20 Meter lang, **Pfähle, Heckenlatten,** rottannen, liefert billigst jedes Quantum. **Birken-Reiser-Schanzen** oder **Buschen** gegen hohen Preis und Kasse zu kaufen gesucht.
**Joh. Kuhlmann,** Holzhandlung, Dorsten-Feldmark.

Wer leiht e. Geschäftsmann 300 Mark a. Wechsel in dreimaliger Rückzahlung, gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit? Nur von Selbstverleihern. Offert. u. B B 911 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Gelegenheitskauf!**
Guterhaltene Plüschgarnitur, grün, Nußbaum-Tisch und Trumeaux-Spiegel usw. zu verk. Bremerstr. 29.

**18 000 Mark**
zu 4 1/2 Prozent auf erstklass. Objekt) an erster Stelle zu beleihen gesucht.
Offerten unter Nr. 1455 an die Ann.-Exped. E. Bendel, Münster i. W.

Suche eine guterhalt. Bettlade, u. v. prosperen Leuten. Offerten unter F F 998 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

**»» Bäckerei ««**
zu kaufen od. mieten gesucht. Offerten unter E E 997 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Briefmarken** zu kauf. gesucht, einz. sowie in ganz. Sammlung, Bin Privatk., kein Händler. Off. unt. Z 8336 an die Ann.-Exp. A. Rolef.

**Guterh. Kochmaschine mit Tisch für 8 Mk. zu verkaufen Herwarthstraße 13.**

Guterhalt. **Familien-Nähmaschine** f. 20 Mk. u. Garantie zu verk. Näh. in d. Gesch.

Hübsch. Mahag.-Vertiko, Bücherschrank, Peler-Mäntel z. vk. R. G

Gute und neue
**Miet-Klaviere**
zu 6—10 Mark im Monat (auch nach auswärts).
**M. Schlichting,** Alterheim. 5.

Empfehle
**— prima wohlschmeckende —**
**»» Speisekartoffeln ««**
zum Einkellern. **Rote Rauhschalen, Magnumbonum, Up de date, Industrie.**
**Anton Stadthäumer,** Wolbeckerstr.

Empfehle mich den geehrten Damen als
**»» Friseuse ««**
außer dem Hause. Abonnements- u. Festlichkeits-Frisuren billig. Postkarte genügt.
**Berta Höhl,** Liboristraße Nr. 7.

**Auf Ia. Objekte**
**zweimal 25- od. 30 000 Mark zu 4 1/4 Prozent auszuleihen.**
Offerten unter Nr. 1455 an die Ann.-Exped. E. Bendel, Münster i. W.

**Kötterei**
in d. Umg. v. Rheine, neues, massives Wohnhaus, Stallg., ca. 11 Hektar guter Grund u. Boden, ist bei geringer Anzahl. zu verk. Off. unter K M 328 an die Gesch. der **Münsterl. Volksztg. Rheine.**

**400 Mark**
auf 1/4 Jahr gegen fünffache Sicherheit und hohe Zinsen von braver Familie zu sofort gesucht. Offerten unter Nr. 1453 an die Ann.-Expedition E. Bendel, Münster i. W.

**Zweitüriger eich. Kleiderschrank, Garderobe, Tisch Bücherreal und Sofa billig zu verkaufen.**
**Augustastraße 2, 1. Etg.**

**Herder-Lexikon,** 9 Bände, gebunden oder ungebunden, preiswert zu verkaufen. Agidiistraße Nr. 10.

**Waren-Verkaufstelle.**
**Kartoffeln.**

Cand. phil. gibt gründliche
**Nachhülfe**
in Lat., Griech., Französisch. Angebote unter B C 3031 an die Geschäftsst. d. Bl.

**1. Hypotheken** 4—4 1/2 %
**2. Hypotheken** 4 1/2—5 1/2 %
besorgt C. Möller, Dortmund Uhlandstr. 45. Teleph. 2740. Provision nur bei Hergabe des Geldes.

**Sopha u. Chaiselongue,** neu, ganz billig zu verkauf. Grünegasse Nr. 8.

Es werden zum 1. Januar 5000 Mk. als 2. Hypothek hinter 19 000 Mark auf ein günstiges Objekt gesucht von ein. Beamten. Offerten unter H J 960 an die Geschäftsstelle.

**Schlafzimmer,**
massiv eichen, mit 3teiligem Spiegelschrank, sehr billig abzugeben. Grünegasse Nr. 8.

**Puderhahn** nebst Hühn und zwei Jungen zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

1 guterh. Pfchl. **Bettstelle** m. Matratze zu verkaufen. Vernter, Kronprinzenstr. 23.

**Portemonnaie verloren.** Gegen Belohnung abzugeb. in der Ann.-Exp. A. Rolef, Markt 37.

**Rothuntes Mutterkalb** hat abzugeben
**B. Schnüpke,** Uppenberg.

**Auf Kredit!**
liefere an jedermann
**Anzüge u. Paletots**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 18 | Mk. Anz. | 4 | Mk. |
| 24 | „ „ | 5 | „ |
| 30 | „ „ | 6 | „ |
| 36 | „ „ | 7 | „ |
| 45 | „ „ | 10 | „ |
| 50 | „ „ | 12 | „ |

**Manufacturwar. bis Mk. 30 Anz. 5 Mk.**
höhere Beträge ganz nach Vereinbarung.
Wochenrate schon von **Mk. 1** an.
Ferner:
**Möbel**

| | |
|---|---|
| Kleiderschrank | Anz. 4 |
| Küchenschrank „ | Mk. 4 |
| Bettstelle mit Matratze von | Mk. 4 an |
| 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Spiegel | Anzahlung v. Mk. 4 an |
| 1 Sofa, 1 Verticow, 1 Trumeaux | Wochenrate v. Mk. 1 an |

Teppiche, Gardinen, Kinderwagen, Uhren.

**S. Ittmann**
Nachfl.
**Bogenstr. 14-15.**

**Ohne Anzahlung an Kunden u. Beamte.**

**»» Hotel ««**
auf dem Lande, verbunden m. Landwirtschaft, ist zu verkauf. Angebote unter G O 3036 bef. die Geschäftsstelle d. Bl.

6500 Mark gleich hinter Sparkasse auf ein Haus vor Ludgeritor nahe, der Südstr. zu November—Januar 1912 gesucht. Off. unter F G 958 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

# Aufruf!

Seit mehr als Jahresfrist ist **Pastor D. Friedrich von Bodelschwingh** seinen weit ausgedehnten Arbeitsgebieten entrissen. In dem Bewußtsein dreier Volksschichten und in unzähligen dankbar bewegten Herzen steht sein Name mit unauslöschlichen Zügen eingezeichnet. Auch ist jede der von ihm gegründeten oder ins Leben gerufenen Anstalten ein strahlendes Denkmal seiner unermüdlichen Schaffensfreudigkeit und seiner barmherzigen Liebe zu den Elendesten unter den Elenden unseres Volkes. Das schließt aber nicht aus, daß hierzu **nun noch ein Denkmal aus Erz oder Stein tritt,** das die Liebe und Anerkennung der ihn Überlebenden ihm erbaut. Es ist natürlich, daß einem Manne, wie **Bodelschwingh,** dessen Wirken einen so reich gesegneten Erfolg aufzuweisen hat und dessen Liebe und Tatkraft, die in seinem felsenfesten Gottvertrauen wurzelten, solche hervorragenden Stätten und Werke der Barmherzigkeit geschaffen hat inmitten seiner Anstalten, der lebendigen Zeugen seiner Taten, ein Monument als dauerndes Zeichen der liebevollsten Erinnerung an seine Person und sein Wirken gesetzt werden soll. Es sei hier gleich die Bemerkung hinzugefügt, daß das geplante Denkmal zwar durchaus würdig, aber, dem einfachen und demütigen Sinne **Bodelschwinghs entsprechend, in einfacher Form** gestaltet und, wie schon angedeutet, im Bereich seines engeren Wirkungskreises aufgestellt werden soll.

Außer diesem Denkmal wird aber beabsichtigt, die hoffentlich reichlich zufließenden Mittel in der **Hauptsache zu verwenden** zur Weiterführung der **Lebensarbeit des Entschlafenen in einem** hervorragend wichtigen Punkt, nämlich: zur Schaffung eines **neuen Krankenhauses für Epileptische,** das besonders bestimmt sein soll für die Behandlung und wenn möglich Heilung von Patienten in den ersten Anfängen der Krankheit, sowie zur Erforschung der Ursachen und der besten **Behandlung der Epilepsie.** Bodelschwinghs Wirksamkeit war, um es so auszudrücken, eine universale; sie erstreckte sich über ganz Deutschland und noch weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, und überall, soweit die deutsche Zunge klingt, schlagen für den Heimgegangenen Herzen in dankbarer Liebe. Darum werden es sehr viele in unserm Vaterlande nicht bloß als eine **Pflicht** ansehen, sondern auch in dem **Wunsche** sich zusammenfinden, an diesen beiden Erinnerungszeichen, die Liebe und Dankbarkeit dem hochverdienten Manne setzen will, sich tatkräftig zu beteiligen.

Der Weg dazu wird hier gewiesen. Es hat sich in Bielefeld ein Ausschuß gebildet, um den ausgesprochenen Gedanken zu verwirklichen und die nötigen Mittel zur Errichtung des Denkmals flüssig zu machen.

Der Ausschuß bittet daher freundlichst einen jeden, der an dieser Pflicht der Dankbarkeit teilnehmen will, seine Gaben einzuzahlen an:

**die Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft, A.-G., Bielefeld,**

auf das Konto: „Bodelschwingh-Denkmal und Stiftung". Außerdem sind alle Mitglieder des engeren Ausschusses bereit, Gaben anzunehmen.

Auch das kleinste Scherflein ist willkommen; **es ist erwünscht,** daß sich alle Kreise unseres Volkes beteiligen.

**Bielefeld,** im September 1911.

**Der Ausschuß.**

**Vorsicht beim Möbeleinkauf!**
Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unsere Ausstellung dürfte wohl die größte Westdeutschlands sein. Katalog über vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.
**Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst Gebrüder Schürmann, Essen-Ruhr.**
— Weltausstellung Brüssel 1910 „Grand prix". —

# Ulmen-Verkauf.

Die an der Kreisstraße von **Nienborg nach Epe** zwischen den Kilometersteinen 15,8 bis 16,2 — direkt beim Dorfe Epe und 1 1/2 km vom Bahnhofe Epe — stehenden

## 68 Stück Ulmenbäume

bis zu 70 Zentimeter unterem Durchmesser, sollen
**am Dienstag, den 17. Oktober 1911,**
**des Vormittags 10 1/2 Uhr anfangend,**
öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft werden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Versammlung beim Amtshause in Epe. 12a

**Ahaus,** den 10. Oktober 1911.

**Der Kreisbaumeister: Dicke.**

*Statt besonderer Meldung:*
*Empfehle*
*Verlobten*
*komplette Wohnungs-Einrichtungen.*
*Jos. Weber Nachf. Münster Ludgeriplatz 3.*



**Haus-Verkauf!**
Am Donnerstag, den 19. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich im freiwillig. Auftrage der Erben **Ferlé** das ihnen gehörende, sich in tadellosem Zustande befindliche Wohnhaus nebst tadellosem Zustande befindende ca. 10 ar großem Hausgarten in unmittelbarer Nähe von Schöppingen, an der Chaussee Schöppingen-Heek belegen, unter günstigen Bedingungen in meinem Geschäftszimmer öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen. Besichtigung kann nachmittags von 2—5 Uhr erfolgen.

Sehr günstiges Angebot f. Rentner und auch des großen Gartens wegen zur Anlage eines größeren Betriebes, w. z. B. einer Molkerei, die hier der großen Gemeinde u. der günstigen Lage wegen sehr am Platze wäre.

Nähere Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

**Schöppingen,** 10. Okt. 1911.

**Cl. Wolfering,** vereidigter Auktionator.

**Electr. Klingeln**
**Türöffner, Türschließer, Telephone,**
montiert praktisch und sauber unter Garantie a*
**F. Gillen,**
Königstr. 53. Telephon 1305.

**Pferd,**
6jährige Stute, weil überzählig, zu verkaufen. Steinfurterstr. 7 (Hof).

Empfehle
**»»» Nähmaschinen «««**
aus altrenommierten Fabr. zu billigen Preisen.
**Reparaturen an allen Syst. schnell u. billig.**
**W. Wierling,** Amelsbüren.

**Gebr. Sofa, Waschkommode, lichtlasige Bettlade u. Nachtschrank** zu kaufen ges. Off. unter P P 947 an die Gesch.

**800 Mark**
von einem Beamten in sich. Stellung auf 4 Jahre gegen hohe Hinz. gesucht. Vermittl. verbeten. Off. u. T T 950 an die Geschäftsstelle ds. Bl.



**Engl. Blusen**
Eigene Anfertigung
Grosses Lager engl. Flanelle, Zephir, Seidenstoffe.
*Geschwister Neuhaus*
*Roggenmarkt 3*

# Ratten.

Meine Rattenfänger wirken unter Garantie und sind als bestes Mittel bekannt. (Fischkuchen.) Karton 1 Mk. Versand und Alleinverkauf:
**Carl Franeke,**
**Kronen-Drog., Frauenstr. 1.**

# Dachziegel

**2000 alte Dachziegel zu verkaufen.** Näheres Güterabfertigung Landesbahn.

**Großer Stoff-Verkauf billig! billig!**
Gewähre diese Woche trotz der billigen Preise noch 10 % **auf sämtl. Anzug-, Paletot- und Kostüm-Stoffe.**
**Reste zu Spottpreisen.**
**Bill. Stoffslager Magdalenenstraße 22. Kein Laden.**

**Gelegenheitskauf!**
1 kompletes Speisezimmer, eich., hochelegant, bestehend aus Büfett, Umbau, Kredenz, zu 355 Mark, dunkel braun, zu haben.
**F. Lange,** Paulstraße Nr. 7.

**Gelegenheitskauf!**
Hochelegante, gestickte Plüschgarnitur zu 165 Mark, eine rote Plüschgarnitur zu 130 Mark zu haben.
Paulstraße Nr. 7.

**Vollkostüm**
(neu eich), mittl. Figur, 42—44, billig abzugeb. Näh. Gesch.

# Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

**An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.**

## Offene Wohnungen

**Ein eleg. möbl. Part.-Zim. an bess. Herrn zu vermieten.** Norbertstraße 6.

Logis mit od. ohne Kost sof. zu vm. Sophienstr. 18, p. r.

Frdl. neumöbl. **Wohn- und Schlafz.** zu verm., Dauerbr., sep. Eing., Pr. mon. 28 Mk. Wermelingstr. 56, 2. Et.

**1 möbl. Zim.** an Dame od. Herrn zu verm. Viktoriastr. Nr. 7 beim Ludgeriplatz.

**Freundl. Zimmer**
möbl., mit Morgenk. zu vm. Sternstr. 26, 2. Etg.

**2 unmöbl. Zimmer zu vermieten. Schillerstraße 88.**

**Möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an ordentl. Dame od. Herrn zu vermieten.**
Dahlweg 26, 1. Et. links.

**Hübsch möbl. Zim.** sof. od. später billig zu vermieten. Sophienstr. 15, 1. St. l.

Schöne große Mans.-Zim. für 7 Mk. monatl. in bess. Hause der Alsstadt zu verm. Wo, sagt die Gesch. ds. Bl.

**2 hübsch möbl. Zim. zu vermieten. Pius-Allee Nr. 4.**

Etwas möbl. **Mans.-Zimmer** z. verm. Diepenbrockstr. 21.

**Gut möbl. Zimmer** m. gut. Pens. z. v. Spieberhof 2/3, II.

1 freundl. möbl. Zim. mit **Morgenk.** (Dauerbr.) sof. zu vermieten. Klosterstraße 35.

**2 möbl. Zim.** mit. Morgenkaffee zu vermieten. Kobbelerstraße 97.

**Je 2 sehr gut möbl. Zimmer** m. Morgenkaffee sofort zu verm. Näh. **A. Rolef,** Markt 37.

**Wohnung** zu vermieten am Bahnhof Gremmendorf, 3 Zimmer, Küche, Stallung u. Garten. Zu erfragen Schillerstraße Nr. 46.

**Herrschaftl. 2. Etage**
nebst Zubeh. z. 1. April 1912 zu verm. 7 Zim., Badezim. u. Küche, Centralheiz., Gas u. elektrische Beleuchtungsanlage. Im Mittelpunkt der Stadt gelegen. Näh. Lederhandlung **A. Jungmann,** Spieberhof Nr. 6/7.

**Kleine Unterwohnung**
3 Zim., Küche u. Zubeh., auf sofort od. später zu vermiet. Näh. Marienthalstraße 24.

In ruh. Hause eine
**Ober-Wohnung**
v. 3 Zim., Küche u. Zbh. an einz. Person zu vermieten.
**Stubengasse 9.**

Herrsch. Etg., 4 gr. Z., K., Bodenk., Zbh., sof. od. sp. zu v. Pr. 500 M. Schillerst. 77, p. (*)

**Zumbrockstraße 4**
**1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis M. 700.**
**Näheres durch** a4a
**Lübbert.**

**Laden-Lokal**
a. sehr lebhafter Straße (Alsstadt), worin seit Jahren ein Zigarrengeschäft mit großem Erfolg betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Offerten unter B C 954 an die Geschäftsst.

**Hochherrsch. Einfamilienhaus Melchersstr. 13**
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung 2c. (14 Räume), versetzungsh. sofort zu verm. Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7.

## Gesuchte Wohnungen

**Für 1. Nov. gut möbl. Wohn- u. Schlafz.** gesucht. Badeeinrichtung erwünscht. Angeb. u. W W 3028 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Damen suchen gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** im Ludgeriviertel. Offert. unter S S 949 an die Gesch. d. Bl.

Jg. Herr s. z. 15. 10. od. od. 1. 11. e. g. möbl. Z. m. v. P. N. Servatii od. Ludg. Off. m. Pr.-Ang. u. B 8332 a. A. Rolef.

Examenskand. sucht z. 15. Okt. möbl. **Wohn- u. Schlafz.,** Nähe Ludgeriplatz. Off. u. M B 406 an das Centr.-Zeitgs.-Bur. Münster i. W.

Gesucht 2 gut möbl. Zimm., ev. mit voller Pension. Off. mit Preisangabe u. J K 961 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Reisender (Dauermiet.) s. z. 1. Nov. i. d. Nähe d. Hauptb. **Wohn- und Schlafz.** sep. Schlafz.-Einr.), Dauerbr., möbl. Part., elektr. Licht erw. Off. m. Preisang. unter W B 870 an die Ann.-Exp. A. Rolef, Markt 37.

Möbl. Z. ev. m. g. voll. P., wo nicht m. Speisen zuber. w., 3—5 Min. v. d. Bahnhertik., f. besseren Herr. Off. u. G 8354 an A. Rolef, Markt 37.

Zwei Baugewerkschüler s. zum 18. d. Mts. **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** mit Morgenkaffee eventl. auch mit v. Pension. Angebote m. Preisangabe sind unter F G 3025 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten.

Zum 1. Januar od. 1. April 1912 sucht Brautpaar (Beamt.) luftige, trockene
**Wohnung**
im Preise bis 500 Mk.
Ausführliche Angebote unt. C D 955 an die Geschäftsst.

Jung. Ehepaar sucht z. 1. April 1912 **Wohnung,** 4 Zimmer m. Zubehör, im Preise von ca. 650 Mark im Kreuzviertel. Gefl. Off. u. M E 409 a. d. Centr.-Zeitgs.-Bur.

**Parterre od. 1. Etage,**
5—6 Zimmer m. Zubeh., Veranda oder Garten. Nähe Bahn od. Altstadt bevorzugt. Offerten unt. A B 913 an die Geschäftsstelle. a2a

**Student (ält. Theol.)**
sucht z. 1. Novbr. einfaches, helles Arbeits- und Schlafzimmer (oberste Etage, 1 od. 2 Räume) in ruhiger Lage am Newor od. Kreuzviertel. Gefl. Offerten u. M M 944 an die Geschäftsstelle.

Ruhige Familie sucht per 1. April
**herrsch. Wohnung,**
5—6 Zimmer u. Zubeh. Zentralholz. od. elektr. Licht. Ausführl. Offert. mit Preisangabe unter K K 942 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Schuppen od. Hofraum**
z. Unterbringung eines Wagens in der Nähe der Ludgeristraße sofort gesucht.
**Bettenhaus Mertens.**

## Offene Stellen

Zum sofortigen Eintritt braves, properes
**Mädchen**
gegen guten Lohn gesucht.
**Frau Bürgermeister Schanz,** Stadtlohn.

**Mädchen gesucht**
zu sofort, 1. November oder 1. Dezember für Garten-, Küchen-, Hausarbeit und z. Bedienung der Gäste. Off. u. 3 3 3029 an die Gesch.

Für kleinen bess. Haushalt sofort od. 1. Nov. gesundes, **zuverl. Mädch. gesucht.** Näh. Geschäftsst. ds. Bl.

Ein braves kathol.
**»» Fräulein ««**
für ein bess. Hotel-Restaurant ein. kl. Kreisstadt des Münsterlandes zum Bedienen der Gäste gesucht. Offerten unt. E E 3013 an die Gesch.

**Zum Reinigen e. Hofes w. für Samstags ord. Frau od. Mädchen gesucht.** Wo, sagt die Gesch.

**Zur Führung eines klein. Haushalts wird z. 1. Jan. bei hohem Lohn gut empfohl. selbständiges Mädchen gesucht.**
Offerten unter 3 3 952 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hotel sucht sofort tüchtige
**»» Köchin. ««**
Offerten unter U U 3027 a. die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für sofort od. später eine jüngere kath.
**»» Verkäuferin ««**
f. meine Manufakturwaren-Abteilung. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Bild erbeten B. H. Seiling, Wwe., Ahden.

**Junges Mädchen** gesucht, das das **Kleidermachen** gründlich erlernen will.
**E. van Koll,**
Agidiistraße Nr. 61.

**Zuverl. Putzfrau**
für jeden Samstag ges. Näh. Ann.-Exp. **Aug. Rolef,** Markt 37.

**Verkäuferin.**
Für m. Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft suche ich zu sofort oder spät. tüchtige
**kath. Verkäuferin**
Off. m. Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. b. freier Station erbeten an
**Herm. Ellinghaus,** Beckum i. W.

**Mädchen** für sofort oder später gesucht.
Dechaneistraße Nr. 24.

**Tüchtig. Zweitmädchen,**
kath., für sof. gesucht. Wäsche außer dem Hause.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

**Buchhalterin gesucht**
z. Führ. des Konto-Korrents in e. größ. Betr. Gehalt 1500 M. Es woll. sich nur wirkl. tüchtige Damen, nicht unter 24 J. alt, mit einer mehrjährigen Kontorpraxis melden. Selbstgeschriebene Offerten m. Zeugnisabschriften u. Photographie u. m. Ang., wann d. Eintr. erf. k., wolle man u. M D 408 dem Centr.-Ztgs.-Bur. eins.

Ein brav., kathol. besseres
**Zweitmädchen**
für sofort nach auswärts gesucht. Lohn 300 Mk. Off. u. F F 3014 an die Gesch.

Per sofort oder 1. Novbr. **2 tüchtige**
**Verkäuferinnen**
der Kolonialwaren-Branche gesucht. Off. unt. D D 3012 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zum 1. November ein properes **Mädchen** für Zimmer- u. Hausarbeit gesucht. Off. u. R R 3307 a. **A. Rolef,** Markt 37. w2b

**Putzfrau gesucht.**
Dahlweg 26, 1. Et. links.

**Lehrfräulein**
für feines Spezialgesch. gegen Vergütung zu bald gesucht.
Näh. Ann.-Exp. E. Bendel, Ludgeristraße Nr. 12.

**Stundenfrau**
für morgens sofort gesucht.
Näheres Hasenstraße 8, im Zigarrenladen.

Gesucht wird zu baldigem Eintritt ein kräftiger, zu all. Arbeiten bereiter
**Hausbursche,**
der auch zu Dienerarbeiten herangezogen wird. Reflektanten, die jetzt ihre Dienstzeit beendet haben, bevorzugt. Meldungen mit Referenzen u. Bild einzusenden an die Verwaltung **Haus Lerbach b. Bergisch-Gladbach.**

**Kräftige Arbeiter**
gesucht. a*
**Holzhandlung B. Wilbrand,**
Hafen.

**Lagerist und Verkäufer gesucht**
für **Glas, Porzellan und Haushaltungswaren.**
**Kaufhaus Bermann,**
Buer i. W.

**Jg. Bäckergeselle**
zu sofort gesucht.
Wolbeckerstraße 66.

F. e. gr. Spezialgeschäft
**Lehrling**
m. gut. Schulb. ges. Off. m. selbstgeschr. Lebenslf. u. A 8331 a. d. Ann.-Exp. A. Rolef, Markt 37.

**Junger Sattlergehülfe**
(Polsterer), der die Polsterei gründlich erlernen möchte, k. gegen Vergütung sofort eintreten. Off. u. E F 957 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Buchhalter,**
amerikanisches System, aushülfsweise gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche unter G H 659 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Jüng. Schneidergehülfe,**
der sich in der
**Damenschneiderei**
gründl. ausb. möchte ges. N. E.

Feines Weinrestaurant f. für sofort einen
**Kellnerlehrling,**
10 Mark Gehalt und freie Station. Näh. Geschäftsst.

**Anstreichergehülfen**
sofort gesucht.
**Havemann,** Junkerstraße 5.

**Junger Schneidergeselle**
auf sofort gesucht.
**B. Hegemann,** Bösensell.

**»» Schuhmachergeselle ««**
sofort gesucht.
**Anton Möllers,**
Greven in Westfalen.

**Winterarbeit. Arbeiter**
sofort gesucht. a2a
**Neuhaus Waisenhaus in Handorf.**

**Tüchtig. Friseurgehülfe**
z. 15. Oktob. gesucht. **Heinr. Mäurer,** Bocholt, Markt 8.

**Vertreter gesucht**
f. d. Vertr. eines neuen Massenartikels an d. Kundschaft. Off. u. N N 904 a. d. Gesch.

**Jg. Gärtnergehülfe**
sofort gesucht.
**Th. Brüggemann,** Pleistermühle bei Münster.

Branchekundiger fixer
**junger Mann**
von Kolonialwaren-Engros-Geschäft zur Aushilfe gesucht. Offerten unter Z A 932 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ich suche sofort einen jüng.
**Friseurgehilfen.**
Dauernde Beschäftigung.
**Wilh. Barckhoff,** Werne a. d. Lippe, Roggenmarkt 273, Telephon Nr. 166.

Suche sofort einen jungen
**Bäckergesellen,**
der Lust hat, die Feinbäckerei mit zu erlernen. Lohn wöchentlich 8—9 Mark.
**Aug. Muiert,** Oberhausen (Rhld.), Marktstraße Nr. 16.

Zum 1. 4. 1912 in der Altstadt
**Laden mit Wohnung evtl. auch Werkstatt**
**gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter M C 407 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Such sof. jung. kath.
**Schreinergesellen,**
Dauerarbeit, vom Lande bevorzugt, Winter zugesichert.
**Clemens Renke,**
Weese bei Becke i. Westfalen
**Bau- und Möbelschreinerei.**

Suche für sof. 3 bis 4 tücht.
**Malergehülfen**
für dauernde Beschäftigung.
**Joh. Schmäing,**
Maler und Anstreicher, Hasselünne (Kr. Meppen).

**J. Maler u. Anstreicher**
finden dauernde Beschäftig.
Johann Strickling, Halvern in Westfalen.

## Gesuchte Stellen

Suche f. ein prop., braves kathol. junges
**Mädchen,**
20 Jahre alt, gegen. Stellg. Dasselbe ist mit häusl. Arb. und Kochen gut vertraut. Bevorzugt bessere kleine Fam. Eintritt kann 1. Nov. erfolg. Anfr. u. N N 3021 a. d. Exp.

Frau sucht des Abends **Büro oder Laden** zu putzen. Off. u. J J 941 an die Gesch.

**Bess. Stundenmädchen** sucht Stelle für nachm. Off. unter L L 943 an die Geschäftsstb.

**Kath. Mädchen** —
20 J., sucht Stelle in einem bess. **Privathaush.** zur Erlernung der Küche ohne gegenk. Vergütung in Münster. Off. unt. G G 940 a. d. Gesch.

**Junge prop. Frau,** wohnh. Hasenstr., sucht Stellen zum Putzen u. Waschen. Offerten unter F F 959 an die Gesch.

**Erfahr. Schneiderin** sucht noch Kundschaft bis u. außer dem Hause. Näh. Geschäftsst.

**Kath. Haushälterin,** 38 J., in allen Zweigen des Haushalts sehr erfahren, sucht für sofort oder später bis unefähr Mai 1912 **Aushülfsstelle.** Prima Referenzen. Bei angenehmer Stellung mit Familienanschluß wird auf Honorar kein Wert gelegt. Offerten unter B B 951 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Tücht. kath. Mädchen,** 24 J., sucht Stellung in herrschaftl. Kinderl. Haushalt als Stütze bei bescheid. Ansprüchen zum 1. Novbr. Off. u. A B 953 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ord. Mädchen sucht Stelle z. 1. Nov. in bess. kinderl. Haushalt oder als Zweitmädchen. Off. u. D E 956 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche noch **Kundschaft** im **Waschen.** Bispinghof Nr. 10.

**Kath. Fräulein,** 20 Jahre alt, welches die Küche u. den Haush. erlernte, sucht Stell. **als Stütze**
auf sofort oder später.
Off. u. C D 3032 a. d. Gesch.

**Junges Fräulein**
sucht Stellung zum **Servieren** in bess. Restaurant. Angeb. u. E F 3034 an die Gesch.

**Büglerin sucht Arbeit,** 3—4 Tage i. d. Woche. Ottostraße 15, part.

Junges anständ. besseres
**Mädchen,**
das die Küche sowie Restauration u. Büfett erlernt hat, sucht passende Stellung. Off. mit näheren Bedingungen u. M 960 an die Geschäftsstelle.

**Besseres Mädchen,**
21 Jahre, sucht Stell. i. Haushalt, wo ihm auch Gelegenh. gegeb. w., d. Küche zu erlern. Off. u. K L 962 an die Gesch.

**Kath. Mädchen,** welches die bürgerl. Küche u. Nähen erlernt hat, sucht Stell. in kl. Haushalt oder einf. Kinderfr.
**M. Funke,**
**Bochum, Markstraße 38.**

Junges kathol.
**Mädchen**
sucht Stellung zum 1. oder 15. November b. Privathause. Näh. in der Geschäftsstelle.

Ein junger
**Schmiedegeselle,**
kath., welcher diesen Herbst seine Dienstzeit bei d. Kavall. beendet hat, wünscht Stelle in tüchtiger Huf- u. Wagenschm. Gute Zeugnisse wegen best. bestandener Prüfung im Hufbeschlag sind vorzuweisen. Gefl. Off. u. T T 3026 a. d. Gesch.

**Junger Mann**
sucht Stellung als **Lagerist, Schreibgehülfe** oder ähnliche Stellung zu sof. od. später. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. R R 945 an die Gesch.

Suche Stellung als
**Verwalter**
auf Gut pp. Bin Landwirtssohn, 28 Jahre alt, kath. Off. u. D E 3033 an die Gesch.

**Kath. holländischer Viehwärter** mit guten Zeugnissen sucht zum 1. November Stellung. Näheres H. Stegemann, Leveringhausen bei Wallrop.

# Sammet- und Flausch-

## Wickel-Mäntel, die grosse Herbst- u. Wintermode.

Grosse Auswahl der letzten Neuheiten in jeder Weise vorrätig:

**Sammet- u. Plüsch-Paletots** von **26** Mk. bis **165** Mk.

**Flausch-Paletots** von **15** Mk. bis **60** Mk.

**Englische Jackenkleider** aus echt engl. und Stoffen engl. Charakters . . **22** bis **110** Mk.

**Kammgarn-Jackenkleider** aus marine u. schwarzen Kammgarnstoffen . . **26** bis **120** Mk.

**In Kostümröcken, Sportröcken, weissen Röcken**
hervorragend schöne Auswahl.

*Friedr. Rave*

---

**2 zahme Eichhörnchen,** Prachtexemplare, mit Kasten, billig abzugeben. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Junger Jagdhund** (Braunsiger) entlaufen. Um gefl. Rückgabe bittet: Warendorferstraße Nr. 79.

**Wolff & Co.**
Salzstr. 37, nur I. Etage.
**Billige Angebote**
Solange Vorrat reicht.

**Neu eingetroffen:**

ca. 1000 Meter
**reinwoll. Kleiderstoffe**
in nur neuen, schönen Farben
110 cm breit . . . Meter **1.25**
regulärer Wert bis 2.50 Mk. p. Mtr.

**Persianer Krimmer** 130 cm breit,
die grosse Mode für den Winter,
schöne, glänzende Ware . Meter **8.50**

Posten 145 cm breite
**Ulsterstoffe, Flauschstoffe**
mit angewebtem Futter,
für Damenmäntel, Herren-Ulster etc.,
Knaben-Ulster . . . Meter **4.50**

**Gelegenheitsposten,** 130 cm breit,
gute schwarze und Marine
**Damentuche** Meter **2.65**
Weit unter Preis.

ca. 600 Meter
**Costümstoffe** 130—140 cm breit
in engl. Geschmack, Nadelstreifen,
in schwarz. Fond mit blau, grün, rot
und fasanfarbigem Durchzug
Meter **4.25, 2.75** und **1.95**

**Kolossal billiges Angebot!**
140 cm breiter, reinwollener
**Diagonal-Cheviot** **1.95**
nur blau . . . . . Meter
regulärer Wert 3.50 Mk. p. Mtr.

---

**Scheveninger Angel-Schellfisch**
— lebendfrisch —
empfiehlt
**Jos. van Gemmeren**
Frauenstr. und Katthagen-Ecke.
Fernruf 369.



»» **Schlachtpferde** ««
werden zu höchsten Preisen angekauft.
**Ferd. Alsmann,**
Pferdemetzgerei,
Münster i. Westf., Ottostraße.
— Postkarte genügt. —

**Kaufmann,** 33 Jahre alt, Katholik, sucht Stellung auf Comptoir und Lager oder als Expedient bei bescheidenem Gehalt. Gefl. Offerten unt. T B 930 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Tanz-Unterricht**
erteilt
**H. Ternes und Tochter.**
Anmeldungen erbet. Dorotheenstraße Nr. 38, I. Etage.

**Kath. Arbeiter-Verein**
(Münster-Ost).
**Theater-Aufführung**
im Vereinshaus Schillerstr.
Sonntag, den 15. Okt. 1911:
**Feurige Kohlen.**
Schauspiel in fünf Aufzügen von P. Maurus Carnot.

Eintrittspreis: Nummerierter Platz 1,— Mk., 2. Platz 0,50 Pfg.

Kassenöffnung 6 Uhr.
Anfang 7 Uhr.

Karten sind zu haben bei: R. Beckhoff, Bahnhofstr. Sünnecke, Schillerstr., Frauenstraße. Buschkötter, Gallitzinstr. Rohr, Wolbeckerstr., Mauritzsteinpfad. Konsum-Verein „Eintracht", Warendorferstr. 8, u. beim Kastellan, Schillerstr. 46.
Der Vorstand.

---

**Die Jugend ist des Alters Vater,**

so paradox dieser Satz auf den ersten Blick klingt, so verständlich wird er, wenn man sich vor Augen hält, daß nur aus gesunden Kindern ein allen Anforderungen des modernen Lebens gewachsenes gesundes Geschlecht hervorgehen kann. Der heranwachsenden Jugend muß daher die erste Sorge jedes wahren Volksfreundes gelten, und dies besonders in jenen bedeutungsvollen Jahren, da der Jüngling zum Manne, das Mädchen zum Weibe reift. Denn Ernährungs- und Diätfehler in dieser Zeit begangen, können ein ganzes Leben zerstören. Eine Erregung der Nerven, wie sie Kaffee und Tee nicht minder wie Alkohol und Tabak hervorrufen, trägt die Gefahr einer ungesunden Erregung der Einbildungskraft und der Sinne in sich, die nur zu leicht verhängnisvoll werden kann. Und doch ist diese Klippe, an der schon so manches Lebensschifflein zerschellt ist, leicht zu umschiffen, wenn man sich vor Augen hält, daß ein sicherer Kurs zum Kakao führt, der, ein Nahrungs- und Genußmittel zugleich, unserer Jugend Kraft und Stärke gibt, ohne daß sie sich dieses stolzen Besitzes zum Schaden für Leib und Seele bewußt wird.

**Reichardt**

Kakao verkörpert am vollkommensten die heilsamen Eigenschaften des Kakaos, da er infolge seiner starken Entölung und staubfeinen Sichtung an Bekömmlichkeit, Wohlgeschmack und Ergiebigkeit von keiner anderen Marke erreicht wird. Reichardt-Schokoladen stehen auf gleicher Höhe der Vollendung. Verkauf zu Fabrikpreisen an Private in allen größeren Städten Deutschlands, in

**Münster: Bogenstraße 1.**
Fernsprechnummer 719.

---

**2 mittelschwere Pferde** f. Speditions- u. Frachtfuhrwerk zu kaufen gesucht. Näh. Angaben, wie Alter u. Preis, an Johann Eilebrecht, Fuhr- u. Speditionsgeschäft, Röhlinghausen bei Wanne, Bismarckstraße 8.

In einen
**Privatkindergarten**
können noch einige Kinder (3—6 Jahre alt) aufgenommen werden.
Rothenburg Nr. 51, I. Etage.

---

Guterh. Klavier billig zu verk. Näh. Geschäftsstelle.

**Tanz-Lehrinstitut**
1. Ranges von
**Martha Angeroth,**
Königl. Tänzerin und Tanzlehrerin.
Mitglied der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger.
Erbitte weit. Anmeld. f. d. Schüler- u. Abendkurse, sowie Einzelunterricht.
Ludgeristr. 37, I.

**Stenographenverein „Münster"**
(Einigungssystem Stolze-Schrey)



Der nächste Anfängerkursus beginnt am Montag, den 16. Oktober 1911, abends 9 Uhr, im Hotel Klüpper-Fechtrup, hier, Ludgeristraße 56. Das Kursushonorar beträgt einschließlich Lehrmittel 7,50 Mark.
Anmeldungen werden an den Vorstand erbeten.
Der Vorstand.

**Kaiser-Panorama**



Ägidiistraße 5.
Filiale aus Berlin (Passage).
Vom 8. bis 15. Oktober:
Neu! Neu
**Süd-Tirol.**
Geöffnet von morgens 10 bis abends 9 Uhr. a2b



**Freiwillige Feuerwehr Münster.**
1. Kompagnie.
Freitag, den 13. Oktob. 1911, abends 8 Uhr
**Versammlung**
beim Kameraden Wagener, Hammerstraße.
Die Hauptleute.

**Stadt-Theater.**
Donnerstag, d. 12. Oktbr., 8 Uhr:
**Der große Name.**
Lustspiel von Viktor Léon und Leo Feld.
Musik von Robert Stolz.
Gewöhnliche Preise.
Freitag, d. 13. Oktober, 8 Uhr:
**Die Jüdin von Toledo.**
Histor. Trauerspiel v. Grillparzer.
Gewöhnliche Preise.

---

**Rennes**
Garten-Konzertsaal
Donnerstag
Walzer- u. Liederabend

**Winterjackett,** schwarz. Tuch, fein. Backfischhut, bill. z. verk. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

**Englisch. Paletot,** fast neu, Gr. 44, spottbillig abzugeben. Frauenstraße 28, I. Etage.

†
**Das Sechswochen-Seelenamt**
für die verstorbene
**Frau Brauereibesitzer L. Dieninghoff**
findet statt am Freitag, den 13. Oktbr., morgens 9½ Uhr, in der St. Martinikirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

†
**Das Jahres-Seelenamt**
für das verstorbene
**Fräulein Karoline Micke**
findet statt am Freitag, den 13. ds. Mts., morgens 8 Uhr, in der St. Mauritz-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

†
**Das Sechswochen-Seelenamt**
für die verstorbene
**Frau Wilh. Pierenkemper**
findet Freitag, den 13. cr., morgens 9 Uhr in der Martinikirche statt, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

---

Jeden Donnerstag und Freitag frische
**Seefische**
billigst
Weselerstr. Nr. 29, im Laden.

Guter
**Mittagstisch,**
sowie reichhaltige Abendplatten empfiehlt
**Kaiser-Restaurant**
J. V.: J. Knipping,
Rothenburg 9.

**Dortmunder Kind'l.**
**Täglich**
— 4 Uhr nachmittags —
**Kaffee-Konzert.**
Eintritt frei. a4b
Abendkonzert: 7½ Uhr.

**Schlossgarten-Saal.**
Donnerstag, d. 12. Okt., nachm. 3½ Uhr:
Großes
**Streich-Konzert.**
Direkt.: O. Krüger.

Aus Anlaß des so plötzlichen Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sind uns so viele Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme zugegangen, daß es uns leider unmöglich ist, im einzelnen zu antworten. Wir sagen darum auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten, insbesondere für die Kranzspenden unsern tiefgefühlten Dank.
Münster, d. 12. Okt. 11.
**Familie Friseur Koch.**

---

**Adressbuch 1912.**
Bestellungen zum Vorzugspreis von Mk. 6.00 werden nur noch bis zum 15. Oktober angenommen.
Die Geschäftsstelle Lambertikirchplatz 4.